
Modulhandbuch

Master-Studiengang "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung" Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2017/2018

Übersicht nach Modulgruppen

1) Grundlagenmodul

SOW-1000: Grundlagenmodul (18 ECTS/LP) *	5
--	---

2) Methodenmodul

SOW-1020: Methodenmodul (10 ECTS/LP) *	7
--	---

3) Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP, Wahlfach)	9
JUR-0108: Allgemeines Völkerrecht (4 ECTS/LP)	11
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP)	12
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP)	13
MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	14
SOW-1001: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte (20 ECTS/LP)	18

4) Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken

MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP, Wahlfach) *	20
SOW-1002: Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken (20 ECTS/LP) *	24

5) Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich/ Political conflict, integration and democracy from an intercultural perspective

SOW-1003: Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich (20 ECTS/LP) *	27
---	----

6) Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel

SOW-1003a: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel (20 ECTS/LP) *	29
---	----

7) Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP)	31
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP, Wahlfach)	33
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP)	34

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SOW-1004: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit (20 ECTS/LP) * 35

8) Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP)..... 37
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....39
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....40
SOW-1004a: Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse (20 ECTS/LP) *41

9) Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP)..... 43
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....45
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....46
MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) * 47
SOW-1005: Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen (20 ECTS/LP) *51

10) Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP)..... 53
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....55
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....56
MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) * 57
SOW-1005a: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung (20 ECTS/LP) * 61

11) Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt

SOW-1006: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt (20 ECTS/LP) * 65

12) Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship

SOW-1006a: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship (20 ECTS/LP) * 68

13) Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit

MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) * 71
SOW-1007: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit (20 ECTS/LP) * 75

14) Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SOW-1008: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium (20 ECTS/LP).....	77
15) Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium	
SOW-1009: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium (20 ECTS/LP).....	79
16) Forschungsmodul	
SOW-1030: Forschungsmodul (10 ECTS/LP) *	81
17) Praxismodul	
SOW-1040: Praxismodul (12 ECTS/LP).....	84
18) Masterabschlussmodul	
SOW-1050: Masterabschlussmodul (30 ECTS/LP) *	86

Modul SOW-1000: Grundlagenmodul		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Ansätze und Resultate der Friedens- und Konfliktforschung • Gesellschaftlicher Wandel und soziale Konflikte • Formen und Institutionen politischer Konfliktbearbeitung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen und verschiedenen disziplinären Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und können diese anwenden. Für die Belegung der Vertiefungsmodule beherrschen die Studierenden die unterschiedlichen wissenschaftlichen Theorien und Ansätze zur Untersuchung von Konflikten, ihren Ursachen, Erscheinungs-, Verlaufs- und Bearbeitungsformen.		
Bemerkung: Das Grundlagenmodul umfasst drei Lehrveranstaltungen. Die drei Lehrveranstaltungen werden als Seminare abgehalten. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 6 SWS / 90 Std. Das Selbststudium beträgt 450 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Grundlagenmodul Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Hannah Arendt" (Hauptseminar) Das Seminar will die Entstehung zentraler Aspekte des politischen Denkens von Hannah Arendt diskutieren. Themen u.a.: Politische Gründung, Bürgerbegriff, Kritik der Menschenrechte, civic republicanism, ziviler Ungehorsam, Macht und Gewalt. Voraussetzung: Lektüre von „Macht und Gewalt“. Leistungsanforderung: Seminarlektüre zu den Schriften Arendts; vier über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzhäuserarbeiten oder Referat und zwei Kurzhäuserarbeiten. Teilnehmerzahl begrenzt. Konflikte aus soziologischer Perspektive (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die soziologische Analyse von Konflikten ein. Die Soziologie als Disziplin entstand vor dem Hintergrund weitreichender gesellschaftlicher, insbesondere religiöser und klassenbezogener Konfliktlagen im 19. Jahrhundert. Ihre Theorien, Begriffe und Forschungen sind von Beginn an durch ihre jeweiligen gesellschaftlichen Kontexte geprägt. Im Laufe ihrer Entwicklung wird dabei der Begriff „Konflikt“ zu einem soziologischen Grundbegriff entfaltet, der gleichwohl ganz unterschiedliche Theoriekontexte und Anwendungsbezüge kennt. Die Vorlesung behandelt, ausgehend von der Frage nach dem Besonderen soziologischer Erzählungen, die Bedeutung von Konflikten für die Entstehung und in der Entwicklung der Disziplin. Sie diskutiert die Frage, wie Soziologiegeschichte im Hinblick auf die Rolle von Konflikten in der Gesellschaft auf Gesellschaftsgeschichte bezogen ist, und wie unterschiedliche Konfliktverhältnisse mit unterschiedlichen Soziologien zusammenhängen. Die Veranstaltung führt ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit in einer der besuchten Lehrveranstaltungen des Moduls, die zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch der beiden anderen Lehrveranstaltungen des Moduls vorgelegt wird.

Modul SOW-1020: Methodenmodul		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die empirischen Methoden in der Sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung • Wissenschaftstheoretische Positionen und Kontexte sowie Grundlagen der Wissenschaftsgeschichte der Sozialwissenschaften • Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung und deren Anwendung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen wissenschaftstheoretische und vielfältige methodische Kompetenzen. Sie kennen qualitative und quantitative Datenanalyseverfahren sowie die Verknüpfung von quantitativen und qualitativen Methoden und sind in der Lage, die einschlägige Fachliteratur zu verstehen und zu beurteilen und daraus die geeigneten Methoden für ihre spezifischen Fragestellungen zu identifizieren und selbstständig anzuwenden.		
Bemerkung: Das Methodenmodul umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium beträgt 240 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Leistungen im Umfang von mindestens 8 Leistungspunkten im Bereich sozialwissenschaftlicher Methoden (in der Regel im grundständigen Studiengang erworben).		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Methodenmodul Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Methodologie und Methoden: Vertiefung I: "Rekonstruktive Methoden" (Seminar) Rekonstruktive Forschung unterscheidet sich von subsumtionslogischen Verfahren durch den wesentlich stärkeren Fokus auf die Genese neuer Hypothesen. Gemäß diesem Forschungsverständnis sollten wir ForscherInnen uns nicht damit begnügen, die vermeintlichen Gesetzmäßigkeiten der etablierten Theorien einiger weniger „großer Geister“ zu überprüfen. Stattdessen sind wir dazu aufgerufen, unsere eigenen Theorien zu entwerfen, indem wir den Sinn sozialer Systeme, Strukturen und Prozesse kritisch rekonstruieren. Im Seminar werden die sozialtheoretischen, epistemologischen und methodischen Grundlagen zweier rekonstruktiver Methodologien – der objektiven Hermeneutik und der Grounded Theory – vorgestellt und auf einen gemeinsam ausgewählten Forschungsgegenstand angewendet. Diese Fokussierung auf zwei Methodologien steigert die

Intensität der unmittelbaren Anwendung der einzelnen Ansätze ganz erheblich und schafft die Grundlage für deren selbstständige Anwendung durch die TeilnehmerInnen. Denn no
... (weiter siehe Digicampus)

SOW-4001: Methodologie und Methoden (Seminar)

SOW-4001: Methodologie und Wissenschaftstheorie (Seminar)

Standard, Durchschnitt, Norm? Messende Praktiken und ihre Relevanz im Alltag (MA) (Seminar)

Das Seminar soll messende Praktiken, die aus der Medizin, dem Militär (Anthropometrie) und der Ernährungswissenschaft stammen, beleuchten und die Normalitätskonzepte, die damit verbunden sind, erklären. Es geht dabei um wissenschaftlich geprägte Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit, Normalität und Nicht-Normalität, die Diagnosen und Therapien steuern und aus dem gesellschaftlichen Diskurs nicht mehr wegzudenken sind. Es soll auch um die Aufnahme dieses Wissens in alltägliche Praktiken gehen und wie dieses das Selbstverständnis von Individuen prägt. Diese Entwicklung soll am Beispiel des Body-Mass-Index (aber auch am Beispiel vom Blutdruck, Cholesterin, Harn usw.) vollzogen werden.

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit in einer der besuchten Lehrveranstaltungen des Moduls (nicht jedoch in der Überblicksveranstaltung), die zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch der Überblicksveranstaltung und weiterer Lehrveranstaltungen des Moduls vorgelegt wird

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht.</p> <p>Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
	<p>Wiederholbarkeit: beliebig</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Inhalte:</p> <p>I. Europäisches Umweltrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht <p>II. Umweltvölkerrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht 		
<p>Literatur:</p> <p>Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013</p> <p>Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011</p> <p>Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010</p> <p>Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008</p> <p>Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000</p> <p>Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012</p> <p>Beyerlin, U. /Maruhn, T., International Environmental Law, 2011</p>		

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0108: Allgemeines Völkerrecht		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Allgemeines Völkerrecht Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4

Prüfung Allgemeines Völkerrecht Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4

Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation I Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

Breaking Bad, Dexter & House of Cards: Warum moralisch ambivalente TV-Figuren geliebt werden und wirken

(Seminar)

Zeitgenössische Serien, allen voran das „Quality TV“ mit seinen komplexen und hochwertigen Produktionen setzen immer mehr auf Antihelden und moralische zweifelhafte Figuren, die alle moralischen Schattierungen von „Held mit guten Absichten und illegalen Mitteln“ bis zu gänzlich verkommenen Schurken aufweisen. Diese Serien sind häufig große kommerzielle Erfolge und erhalten hochrangige Auszeichnungen. In der Forschung wurden bislang die Faszination und Bewertung solcher Figuren untersucht. Offene Fragen gibt es noch bei der Beziehung zwischen Figur und Zuschauer/in, etwa in Hinblick auf Identifikation und parasoziale Interaktion oder Beziehung – diese sollen in diesem Projektseminar näher beleuchtet werden. Wir untersuchen in einem gemeinsamen Projekt, wie moralisch ambivalente TV-Figuren von Publika wahrgenommen und moralisch bewertet werden. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zur Personenwahrnehmung und narrativen Persuasion. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ei
... (weiter siehe Digicampus)

Das Einprasseln der Welt: Zum emotionalen Umgang mit Nachrichten im Alltag (Seminar)

Wer heute Nachrichten liest und sieht, der ist mit einer Welt im Wandel konfrontiert. Krisen, Kriege und Terror gehören zum täglichen Blick auf die medienvermittelte Welt. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit den Mechanismen befassen, unter welchen Medienrealität entsteht. Ist die Welt so bedrohlich, wie sie vermittelt wird? Ist das vielleicht nur ein Gefühl? War die Welt früher weniger feindselig? Oder waren vielmehr die Nachrichten anders? Liegt es vielleicht doch am Internet? Oder ist eigentlich alles gleich geblieben? Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Menschen mit solchen Nachrichten in ihrem Alltag umgehen. Wie verändern Nachrichten die Sicht auf die Welt? Welchen Einfluss haben sie auf Vorstellungen und Hoffnungen? Welche Ängste und Sorgen entstehen durch sie im Alltag? Im dritten Teil des Seminars werden wir diesen Aspekten anhand einer qualitativen Interviewstudie der Wahrnehmung von Nachrichten im Alltag empirisch nachgehen.
... (weiter siehe Digicampus)

Growing Up With Media: Changing Forms of Appropriation (MA) (Seminar)

This research seminar deals with the way people's usage of different mediums differs as they age. Using theories of media socialization, culture and appropriation, students will have a chance to research how individuals utilize mediums like television, games and the internet differently as they go through different stages of life.

Theorien des Fernsehens: Die Wissenschaft und das Medium TV (Seminar)

Die Einführung neuer Medien ist – so sagen zumindest aktuelle Theorien – stets von den gleichen Hoffnungen und Ängsten begleitet. Während die einen im neuen Medium ein Vehikel für die Fortentwicklung von Gesellschaft und Individuen sehen, befürchten andere einen schädlichen Einfluss, wenn nicht sogar den Untergang der Welt, wie wir sie kennen. Diese Ängste und Hoffnungen bleiben schließlich auch prägend, wenn sich das Medium bereits etabliert hat – sie zirkulieren in variierendem Maße weiter in der Gesellschaft. Im Seminar wollen wir uns am Beispiel des Mediums TV mit der Frage befassen, welche Deutungsangebote die Wissenschaft mittels Theorien in solchen Debatten zur Verfügung stellt und inwiefern diese Theorien Eingang in einen breiteren, öffentlichen Diskurs gefunden haben. Wir werden dabei eine historische Perspektive einnehmen, die sich von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erstreckt und uns Theorien von Akademikern wie Adorno, McLuhan und anderen zuwenden.
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Hacktivism und Bionade-Biedermeier - Medienkommunikation für Nachhaltigkeit, sozialen Wandel und gerechtere Welt (Seminar)

„Please consider the environment before you print this email.“ Es sind Aufforderungen wie diese, die uns daran erinnern können, dass die digitale Kommunikation nicht in einem virtuellen Irgendwo stattfindet, sondern ganz konkrete Folgen für die reale Welt hat. Sei es, dass der Stromverbrauch der google-Datenzentren jenem einer Großstadt entspricht oder für den in Smartphones enthaltenen Rohstoff Coltan im Kongo Menschen sterben. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit nationalen und internationalen Perspektiven auf medien- und konsumkritische Praktiken und was sich dafür hält, sowie der mit ihnen verbundene globalen Dialektik: Medien, Kommunikation und Digitalisierung bringen neue Formen des Kapitalismus, neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und des nachhaltigen Konsumierens sowie neue Lebensstilkonzepte mit sich. Das

Bionade-Biedermeier jene ironisch-karikierende Beschreibung für die jungen, meist wohlhabenden urbanen Kreativelite, die anstelle auf „echtes“ politische ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation II

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Breaking Bad, Dexter & House of Cards: Warum moralisch ambivalente TV-Figuren geliebt werden und wirken (Seminar)

Zeitgenössische Serien, allen voran das „Quality TV“ mit seinen komplexen und hochwertigen Produktionen setzen immer mehr auf Antihelden und moralische zweifelhafte Figuren, die alle moralischen Schattierungen von „Held mit guten Absichten und illegalen Mitteln“ bis zu gänzlich verkommenen Schurken aufweisen. Diese Serien sind häufig große kommerzielle Erfolge und erhalten hochrangige Auszeichnungen. In der Forschung wurden bislang die Faszination und Bewertung solcher Figuren untersucht. Offene Fragen gibt es noch bei der Beziehung zwischen Figur und Zuschauer/in, etwa in Hinblick auf Identifikation und parasoziale Interaktion oder Beziehung – diese sollen in diesem Projektseminar näher beleuchtet werden. Wir untersuchen in einem gemeinsamen Projekt, wie moralisch ambivalente TV-Figuren von Publika wahrgenommen und moralisch bewertet werden. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zur Personenwahrnehmung und narrativen Persuasion. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ei ... (weiter siehe Digicampus)

Das Einprasseln der Welt: Zum emotionalen Umgang mit Nachrichten im Alltag (Seminar)

Wer heute Nachrichten liest und sieht, der ist mit einer Welt im Wandel konfrontiert. Krisen, Kriege und Terror gehören zum täglichen Blick auf die medienvermittelte Welt. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit den Mechanismen befassen, unter welchen Medienrealität entsteht. Ist die Welt so bedrohlich, wie sie vermittelt wird? Ist das vielleicht nur ein Gefühl? War die Welt früher weniger feindselig? Oder waren vielmehr die Nachrichten anders? Liegt es vielleicht doch am Internet? Oder ist eigentlich alles gleich geblieben? Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Menschen mit solchen Nachrichten in ihrem Alltag umgehen. Wie verändern Nachrichten die Sicht auf die Welt? Welchen Einfluss haben sie auf Vorstellungen und Hoffnungen? Welche Ängste und Sorgen entstehen durch sie im Alltag? Im dritten Teil des Seminars werden wir diesen Aspekten anhand einer qualitativen Interviewstudie der Wahrnehmung von Nachrichten im Alltag empirisch nachgehen. ... (weiter siehe Digicampus)

Growing Up With Media: Changing Forms of Appropriation (MA) (Seminar)

This research seminar deals with the way people's usage of different mediums differs as they age. Using theories of media socialization, culture and appropriation, students will have a chance to research how individuals utilize mediums like television, games and the internet differently as they go through different stages of life.

Theorien des Fernsehens: Die Wissenschaft und das Medium TV (Seminar)

Die Einführung neuer Medien ist – so sagen zumindest aktuelle Theorien – stets von den gleichen Hoffnungen und Ängsten begleitet. Während die einen im neuen Medium ein Vehikel für die Fortentwicklung von Gesellschaft und Individuen sehen, befürchten andere einen schädlichen Einfluss, wenn nicht sogar den Untergang der Welt, wie wir sie kennen. Diese Ängste und Hoffnungen bleiben schließlich auch prägend, wenn sich das Medium bereits etabliert hat – sie zirkulieren in variierendem Maße weiter in der Gesellschaft. Im Seminar wollen wir uns am Beispiel des Mediums TV mit der Frage befassen, welche Deutungsangebote die Wissenschaft mittels Theorien in solchen Debatten zur Verfügung stellt und inwiefern diese Theorien Eingang in einen breiteren, öffentlichen Diskurs gefunden haben. Wir werden dabei eine historische Perspektive einnehmen, die sich von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erstreckt und uns Theorien von Akademikern wie Adorno, McLuhan und anderen zuwenden. ... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Hacktivism und Bionade-Biedermeier - Medienkommunikation für Nachhaltigkeit, sozialen Wandel und gerechtere Welt (Seminar)

„Please consider the environment before you print this email.“ Es sind Aufforderungen wie diese, die uns daran erinnern können, dass die digitale Kommunikation nicht in einem virtuellen Irgendwo stattfindet, sondern ganz konkrete Folgen für die reale Welt hat. Sei es, dass der Stromverbrauch der google-Datenzentren jenem einer Großstadt entspricht oder für den in Smartphones enthaltenen Rohstoff Coltan im Kongo Menschen sterben. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit nationalen und internationalen Perspektiven auf medien- und konsumkritische Praktiken und was sich dafür hält, sowie der mit ihnen verbundene globale Dialektik: Medien, Kommunikation und Digitalisierung bringen neue Formen des Kapitalismus, neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und des nachhaltigen Konsumierens sowie neue Lebensstilkonzepte mit sich. Das Bionade-Biedermeier jene ironisch-karikierende Beschreibung für die jungen, meist wohlhabenden urbanen Kreativelite, die anstelle auf „echtes“ politische ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul SOW-1001: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Völkerrecht, Geschichte, Ethnologie, Anglistik/Amerikanistik <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Globalisierungsprozesse und damit einhergehender Konflikte und deren politische und (welt-)gesellschaftliche Bearbeitung • Transformationsprozesse normativer Ordnungen • Trans- und supranationale Akteure und Akteurskonstellationen • Kulturelle und interkulturelle Aspekte transnationaler Konflikte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Spezifika grenzüberschreitender Konflikte, ihre internationalen, transnationalen und interkulturellen Dimensionen sowie die wichtigsten Institutionen, Akteure und Entwicklungen der internationalen Politik. Sie sind in der Lage, transnationale Konflikte sozialwissenschaftlich zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen.		
Bemerkung: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium beträgt 480 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte Lehrformen: Vorlesung, Seminar Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation I Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

Breaking Bad, Dexter & House of Cards: Warum moralisch ambivalente TV-Figuren geliebt werden und wirken

(Seminar)

Zeitgenössische Serien, allen voran das „Quality TV“ mit seinen komplexen und hochwertigen Produktionen setzen immer mehr auf Antihelden und moralische zweifelhafte Figuren, die alle moralischen Schattierungen von „Held mit guten Absichten und illegalen Mitteln“ bis zu gänzlich verkommenen Schurken aufweisen. Diese Serien sind häufig große kommerzielle Erfolge und erhalten hochrangige Auszeichnungen. In der Forschung wurden bislang die Faszination und Bewertung solcher Figuren untersucht. Offene Fragen gibt es noch bei der Beziehung zwischen Figur und Zuschauer/in, etwa in Hinblick auf Identifikation und parasoziale Interaktion oder Beziehung – diese sollen in diesem Projektseminar näher beleuchtet werden. Wir untersuchen in einem gemeinsamen Projekt, wie moralisch ambivalente TV-Figuren von Publika wahrgenommen und moralisch bewertet werden. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zur Personenwahrnehmung und narrativen Persuasion. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ei
... (weiter siehe Digicampus)

Das Einprasseln der Welt: Zum emotionalen Umgang mit Nachrichten im Alltag (Seminar)

Wer heute Nachrichten liest und sieht, der ist mit einer Welt im Wandel konfrontiert. Krisen, Kriege und Terror gehören zum täglichen Blick auf die medienvermittelte Welt. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit den Mechanismen befassen, unter welchen Medienrealität entsteht. Ist die Welt so bedrohlich, wie sie vermittelt wird? Ist das vielleicht nur ein Gefühl? War die Welt früher weniger feindselig? Oder waren vielmehr die Nachrichten anders? Liegt es vielleicht doch am Internet? Oder ist eigentlich alles gleich geblieben? Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Menschen mit solchen Nachrichten in ihrem Alltag umgehen. Wie verändern Nachrichten die Sicht auf die Welt? Welchen Einfluss haben sie auf Vorstellungen und Hoffnungen? Welche Ängste und Sorgen entstehen durch sie im Alltag? Im dritten Teil des Seminars werden wir diesen Aspekten anhand einer qualitativen Interviewstudie der Wahrnehmung von Nachrichten im Alltag empirisch nachgehen.
... (weiter siehe Digicampus)

Growing Up With Media: Changing Forms of Appropriation (MA) (Seminar)

This research seminar deals with the way people's usage of different mediums differs as they age. Using theories of media socialization, culture and appropriation, students will have a chance to research how individuals utilize mediums like television, games and the internet differently as they go through different stages of life.

Theorien des Fernsehens: Die Wissenschaft und das Medium TV (Seminar)

Die Einführung neuer Medien ist – so sagen zumindest aktuelle Theorien – stets von den gleichen Hoffnungen und Ängsten begleitet. Während die einen im neuen Medium ein Vehikel für die Fortentwicklung von Gesellschaft und Individuen sehen, befürchten andere einen schädlichen Einfluss, wenn nicht sogar den Untergang der Welt, wie wir sie kennen. Diese Ängste und Hoffnungen bleiben schließlich auch prägend, wenn sich das Medium bereits etabliert hat – sie zirkulieren in variierendem Maße weiter in der Gesellschaft. Im Seminar wollen wir uns am Beispiel des Mediums TV mit der Frage befassen, welche Deutungsangebote die Wissenschaft mittels Theorien in solchen Debatten zur Verfügung stellt und inwiefern diese Theorien Eingang in einen breiteren, öffentlichen Diskurs gefunden haben. Wir werden dabei eine historische Perspektive einnehmen, die sich von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erstreckt und uns Theorien von Akademikern wie Adorno, McLuhan und anderen zuwenden.
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Hacktivism und Bionade-Biedermeier - Medienkommunikation für Nachhaltigkeit, sozialen Wandel und gerechtere Welt (Seminar)

„Please consider the environment before you print this email.“ Es sind Aufforderungen wie diese, die uns daran erinnern können, dass die digitale Kommunikation nicht in einem virtuellen Irgendwo stattfindet, sondern ganz konkrete Folgen für die reale Welt hat. Sei es, dass der Stromverbrauch der google-Datenzentren jenem einer Großstadt entspricht oder für den in Smartphones enthaltenen Rohstoff Coltan im Kongo Menschen sterben. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit nationalen und internationalen Perspektiven auf medien- und konsumkritische Praktiken und was sich dafür hält, sowie der mit ihnen verbundene globalen Dialektik: Medien, Kommunikation und Digitalisierung bringen neue Formen des Kapitalismus, neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und des nachhaltigen Konsumierens sowie neue Lebensstilkonzepte mit sich. Das

Bionade-Biedermeier jene ironisch-karikierende Beschreibung für die jungen, meist wohlhabenden urbanen Kreativelite, die anstelle auf „echtes“ politische ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation II

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Breaking Bad, Dexter & House of Cards: Warum moralisch ambivalente TV-Figuren geliebt werden und wirken (Seminar)

Zeitgenössische Serien, allen voran das „Quality TV“ mit seinen komplexen und hochwertigen Produktionen setzen immer mehr auf Antihelden und moralische zweifelhafte Figuren, die alle moralischen Schattierungen von „Held mit guten Absichten und illegalen Mitteln“ bis zu gänzlich verkommenen Schurken aufweisen. Diese Serien sind häufig große kommerzielle Erfolge und erhalten hochrangige Auszeichnungen. In der Forschung wurden bislang die Faszination und Bewertung solcher Figuren untersucht. Offene Fragen gibt es noch bei der Beziehung zwischen Figur und Zuschauer/in, etwa in Hinblick auf Identifikation und parasoziale Interaktion oder Beziehung – diese sollen in diesem Projektseminar näher beleuchtet werden. Wir untersuchen in einem gemeinsamen Projekt, wie moralisch ambivalente TV-Figuren von Publika wahrgenommen und moralisch bewertet werden. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zur Personenwahrnehmung und narrativen Persuasion. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ei ... (weiter siehe Digicampus)

Das Einprasseln der Welt: Zum emotionalen Umgang mit Nachrichten im Alltag (Seminar)

Wer heute Nachrichten liest und sieht, der ist mit einer Welt im Wandel konfrontiert. Krisen, Kriege und Terror gehören zum täglichen Blick auf die medienvermittelte Welt. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit den Mechanismen befassen, unter welchen Medienrealität entsteht. Ist die Welt so bedrohlich, wie sie vermittelt wird? Ist das vielleicht nur ein Gefühl? War die Welt früher weniger feindselig? Oder waren vielmehr die Nachrichten anders? Liegt es vielleicht doch am Internet? Oder ist eigentlich alles gleich geblieben? Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Menschen mit solchen Nachrichten in ihrem Alltag umgehen. Wie verändern Nachrichten die Sicht auf die Welt? Welchen Einfluss haben sie auf Vorstellungen und Hoffnungen? Welche Ängste und Sorgen entstehen durch sie im Alltag? Im dritten Teil des Seminars werden wir diesen Aspekten anhand einer qualitativen Interviewstudie der Wahrnehmung von Nachrichten im Alltag empirisch nachgehen. ... (weiter siehe Digicampus)

Growing Up With Media: Changing Forms of Appropriation (MA) (Seminar)

This research seminar deals with the way people's usage of different mediums differs as they age. Using theories of media socialization, culture and appropriation, students will have a chance to research how individuals utilize mediums like television, games and the internet differently as they go through different stages of life.

Theorien des Fernsehens: Die Wissenschaft und das Medium TV (Seminar)

Die Einführung neuer Medien ist – so sagen zumindest aktuelle Theorien – stets von den gleichen Hoffnungen und Ängsten begleitet. Während die einen im neuen Medium ein Vehikel für die Fortentwicklung von Gesellschaft und Individuen sehen, befürchten andere einen schädlichen Einfluss, wenn nicht sogar den Untergang der Welt, wie wir sie kennen. Diese Ängste und Hoffnungen bleiben schließlich auch prägend, wenn sich das Medium bereits etabliert hat – sie zirkulieren in variierendem Maße weiter in der Gesellschaft. Im Seminar wollen wir uns am Beispiel des Mediums TV mit der Frage befassen, welche Deutungsangebote die Wissenschaft mittels Theorien in solchen Debatten zur Verfügung stellt und inwiefern diese Theorien Eingang in einen breiteren, öffentlichen Diskurs gefunden haben. Wir werden dabei eine historische Perspektive einnehmen, die sich von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erstreckt und uns Theorien von Akademikern wie Adorno, McLuhan und anderen zuwenden. ... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Hacktivism und Bionade-Biedermeier - Medienkommunikation für Nachhaltigkeit, sozialen Wandel und gerechtere Welt (Seminar)

„Please consider the environment before you print this email.“ Es sind Aufforderungen wie diese, die uns daran erinnern können, dass die digitale Kommunikation nicht in einem virtuellen Irgendwo stattfindet, sondern ganz konkrete Folgen für die reale Welt hat. Sei es, dass der Stromverbrauch der google-Datenzentren jenem einer Großstadt entspricht oder für den in Smartphones enthaltenen Rohstoff Coltan im Kongo Menschen sterben. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit nationalen und internationalen Perspektiven auf medien- und konsumkritische Praktiken und was sich dafür hält, sowie der mit ihnen verbundene globale Dialektik: Medien, Kommunikation und Digitalisierung bringen neue Formen des Kapitalismus, neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und des nachhaltigen Konsumierens sowie neue Lebensstilkonzepte mit sich. Das Bionade-Biedermeier jene ironisch-karikierende Beschreibung für die jungen, meist wohlhabenden urbanen Kreativelite, die anstelle auf „echtes“ politische ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul SOW-1002: Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Ethnologie, Psychologie, Philosophie, Kommunikationswissenschaft, Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Konflikt-Soziologie • Theorien sozialen Wandels • Gesellschaftliche Konfliktpotentiale 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen theoretische Interpretations- und Erklärungsmuster gesellschaftlicher Konflikte und Konfliktdynamiken und sind zu einer differenzierten Analyse der Ursache von Konflikten, von Konfliktpotentialen sowie des gesellschaftlichen Umgangs mit Konflikten fähig.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 2 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bodies That Matter?! Health Sociological Perspectives on Gender (MA) (Seminar) This course aims to give an introduction to Gender and Queer Studies and a brief overview about Gender Theory's examination of the body. The intention is to develop a deeper understanding of the notion "that 'the' body comes in genders" (Butler 2011: III) and the materiality of the body, targeting the entanglement of medicine (respectively

medical knowledge) and “unthinkable, abject, unlivable bodies” (Butler 2011: X). The seminar is to be understood as some kind of think-tank, where current debates within the Gender and Queer Studies are explored and (hopefully) held. The idea is to investigate together the (possible) extents and/or limitations of the liaison between the Sociology of Gender and the Sociology of Health. In addition, the class could (and should) be considered as a space to practise the usage of academic English – written as well as spoken. -- Butler, J (2011) [1993]: Bodies That Matter. On the discursive limits of “sex”. London & New York: Routledge.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Augsburg-Oberhausen - Kulturelle Erkundungen eines Stadtteils (Hauptseminar)

In dem Hauptseminar werden verschiedene Aspekte und Orte des ehemaligen Industriearbeiter Vorortes erkundet: zentrale Punkte sind dabei Migration und damit zusammenhängend Migrationsökonomien, das Augsburger Fischerholz als Ort der Sinti, Roma und Jenischen, Augsburg Oberhausen als Ort von Kunst und Kulturschaffenden sowie das Projekt Soziale Stadt, welches zur Aufwertung des Viertels beitrug. Stadt(teil)ethnographie wird in diesem Hauptseminar zunächst anhand von Texten theoretisch und am Beispiel Augsburg Oberhausen praktisch erfasst und der Stadtteil somit in seiner historischen und aktuellen Dimension beschrieben.

PS: Die 68er: Protest, Revolution, Flowerpower (Proseminar)

Angefeuert vom Protest gegen den Vietnamkrieg entwickelte sich weltweit eine antiautoritäre (Studenten-) Bewegung. Die Revolte der 68er scheiterte, aber ihre kultur-politischen Auswirkungen beim „Marsch durch die Institutionen“ prägen die BRD bis heute. Große Ereignisse im Sommer 2017 wie das neue „Ehe für alle“-Gesetz oder die G20-Auseinandersetzungen in Hamburg sind auch als Ergebnis einer 68er-Schule zu sehen. Petting statt Pershing oder Make Love not War – welche Auswirkungen haben das Lebensgefühl, die Ideale und Kämpfe der Sixties auf die vielkulturelle Gesellschaft heute?

PS: Die Skandalisierung des Todes (Proseminar)

Im Sarg entsorgter Müll, die Aneignung von Zahngold Verstorbener, der würdelose Umgang mit Särgen oder der Versand von Urnen via DHL. Immer wieder sorgen Meldungen aus der Bestattungs- und Friedhofskultur für Aufsehen, regen die gesellschaftliche Diskussion über Sterben und Tod an oder führen im schlimmsten Fall zu einem schlechten Image der Branche. Im Seminar wollen wir verschiedene Skandale der Bestattungs- und Friedhofskultur betrachten und über die Skandalisierung Rückschlüsse auf gesellschaftliche Werte und Normen ziehen. Neben Kenntnissen zum wissenschaftlichen Umgang mit Zeitungsartikeln als Forschungsmaterial vermittelt das Seminar darüber hinaus Wissen zu Skandaltheorien und der Inhaltssanalyse.

PS: „Doing memory“ – Zwischen Erinnerung und Vergessen (Proseminar)

Die Auseinandersetzung mit erinnerungskulturellen Themen und der Frage nach dem Umgang mit Geschichte in der Gegenwart sind in kulturwissenschaftlichen Disziplinen omnipräsent. Auch die Europäische Ethnologie/ Volkskunde widmet sich vermehrt dem Erinnern und Vergessen. Erinnerungskultur ist Alltagskultur, denn Erinnerungen strukturieren Vergangenheit und konstituieren die Gegenwart. Wie kann sich dem Erinnern und Vergessen in unserem Fach genähert werden? In dieser Veranstaltung widmen wir uns der vergegenwärtigten Vergangenheit und diskutieren Methoden und Theorien erinnerungskultureller Forschung.

Ringvorlesung "Queer durch alle Disziplinen" (Vorlesung)

Geschlecht(er) – Sprache – Sexualität(en) Im Wintersemester 2017/18 geht es an der Universität Augsburg zum zweiten Mal im Rahmen einer Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen“ gehen. Nachdem bei der ersten Queeren Ringvorlesung bereits unterschiedliche fachliche Perspektiven den Blick auf queere Themen geöffnet haben, soll nun das Thema der Kommunikation von und über Geschlechter und Sexualitäten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen. Wie wird Geschlecht sprachlich konstruiert? Wie werden Geschlechterrollen abseits der Norm sprachlich, aber auch medial, verhandelt? Welche Rolle spielen auch und gerade die neuen Medien bei der Thematisierung von Sexualität(en)? Wie lassen sich diskriminierende Sprachverwendungen entlarven und wie sähe eine gerechte(re) Sprache aus? Das Einnehmen einer queeren Perspektive auf diese und weitere Fragen ermöglicht dabei nicht nur, Personen und Themen der LSBTTIQ*-Community sichtbar zu machen. Vielmehr sollen im Rahmen der Queer Studies neben

... (weiter siehe Digicampus)

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Prof. Hausmanninger's Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Bentham's Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeutig ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Popkultur. Geschichte, Konzepte, Fallstudien – eine Einführung (Übung)

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Phänomen Pop als Zeitgeschichte. Pop-(Kultur, Musik) als komplexer und heterogener Zusammenhang von Klängen, Bildern, Akteuren, Medien, Raum- und Zeitregimes als ein lebensweltliches Konzept mit eigenen Werten und Normen und gleichzeitig als ein Zeitabschnitt, der sich von den älteren Perioden der Populärkultur signifikant unterscheidet: es geht – lokal und global - um den Zeitraum von ca. 1956 bis heute, um Amerikanisierungsprozesse, Pop und Politik, Pop und Gender, Pop und Generationalität, Pop und Subkultur, Szenen, Stile etc. Punkteerwerb über Referate und Hausarbeiten mit Recherchepraxis. Sprechstunden nach Vereinbarung.

Prüfung

Modulgesamtprüfung SOW-1002

Modulprüfung

Modul SOW-1003: Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich <i>Political conflict, integration and democracy from an intercultural perspective</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Kommunikationswissenschaft, Anglistik/ Amerikanistik, Romanistik <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Demokratie, Konflikt und Integration • Politischer Wandel und politische Kultur im transatlantischen Kontext 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die strukturellen Zusammenhänge und institutionellen Strategien, die für die Artikulation und Bearbeitung politischer Konflikte relevant sind. Sie sind in der Lage, die regionalen und kulturellen Besonderheiten von Konfliktkonstellationen vergleichend zu reflektieren		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 3 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Die Lehre erfolgt in der Regel in englischer Sprache.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich/ Political conflict, integration and democracy from an intercultural perspective Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die politische Zukunft Europas (Hauptseminar)		

Die Zahl der Veranstaltungsteilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt.

HS (MA): Augsburg-Oberhausen - Kulturelle Erkundungen eines Stadtteils (Hauptseminar)

In dem Hauptseminar werden verschiedene Aspekte und Orte des ehemaligen Industriearbeiter Vorortes erkundet: zentrale Punkte sind dabei Migration und damit zusammenhängend Migrationsökonomien, das Augsburger Fischerholz als Ort der Sinti, Roma und Jenischen, Augsburg Oberhausen als Ort von Kunst und Kulturschaffenden sowie das Projekt Soziale Stadt, welches zur Aufwertung des Viertels beitrug. Stadt(teil)ethnographie wird in diesem Hauptseminar zunächst anhand von Texten theoretisch und am Beispiel Augsburg Oberhausen praktisch erfasst und der Stadtteil somit in seiner historischen und aktuellen Dimension beschrieben.

Migration, Diversität und Konflikt (Hauptseminar)

Die Zahl der Veranstaltungsteilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt.

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul SOW-1003a: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Demokratie, Konflikt und Integration • Politischer Wandel und politische Kultur im europäischen, transatlantischen und globalen Kontext 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die strukturellen Zusammenhänge und institutionellen Strategien, die im interkulturellen Vergleich für die Artikulation und Bearbeitung politischer Konflikte relevant sind. Sie sind in der Lage, die regionalen und kulturellen Besonderheiten von Konfliktkonstellationen vergleichend zu reflektieren.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 3 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Die Lehre erfolgt in der Regel in englischer Sprache.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die politische Zukunft Europas (Hauptseminar) Die Zahl der Veranstaltungsteilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt.

Migration, Diversität und Konflikt (Hauptseminar)

Die Zahl der Veranstaltungsteilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt.

PS: Die 68er: Protest, Revolution, Flowerpower (Proseminar)

Angefeuert vom Protest gegen den Vietnamkrieg entwickelte sich weltweit eine antiautoritäre (Studenten-) Bewegung. Die Revolte der 68er scheiterte, aber ihre kultur-politischen Auswirkungen beim „Marsch durch die Institutionen“ prägen die BRD bis heute. Große Ereignisse im Sommer 2017 wie das neue „Ehe für alle“-Gesetz oder die G20-Auseinandersetzungen in Hamburg sind auch als Ergebnis einer 68er-Schule zu sehen. Petting statt Pershing oder Make Love not War – welche Auswirkungen haben das Lebensgefühl, die Ideale und Kämpfe der Sixties auf die vielkulturelle Gesellschaft heute?

PS: „Doing memory“ – Zwischen Erinnerung und Vergessen (Proseminar)

Die Auseinandersetzung mit erinnerungskulturellen Themen und der Frage nach dem Umgang mit Geschichte in der Gegenwart sind in kulturwissenschaftlichen Disziplinen omnipräsent. Auch die Europäische Ethnologie/ Volkskunde widmet sich vermehrt dem Erinnern und Vergessen. Erinnerungskultur ist Alltagskultur, denn Erinnerungen strukturieren Vergangenheit und konstituieren die Gegenwart. Wie kann sich dem Erinnern und Vergessen in unserem Fach genähert werden? In dieser Veranstaltung widmen wir uns der vergegenwärtigten Vergangenheit und diskutieren Methoden und Theorien erinnerungskultureller Forschung.

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht.</p> <p>Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
	<p>Wiederholbarkeit: beliebig</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Inhalte:</p> <p>I. Europäisches Umweltrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht <p>II. Umweltvölkerrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht 		
<p>Literatur:</p> <p>Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013</p> <p>Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011</p> <p>Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010</p> <p>Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008</p> <p>Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000</p> <p>Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012</p> <p>Beyerlin, U. /Maruhn, T., International Environmental Law, 2011</p>		

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4

Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden

Modul SOW-1004: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reiner Keller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geographie, Theologie, Philosophie, Pädagogik, Physik, Didaktik der Sozialwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> • Ethik und ihre philosophisch-normativen Grundlagen • Ansätze und Analysen nachholender und nachhaltiger Entwicklung • Globale Ressourcenverteilung und ihre Konflikt-und Kooperationspotentiale 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen zentrale Dimensionen von Ressourcenkonflikten, Ansätze zu ihrer Analyse sowie ethische Grundlagen globaler Gerechtigkeit und sind in der Lage, gerechtigkeits-theoretische Erwägungen in die Analyse von Ressourcenkonflikten zu integrieren.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 4 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Social Entrepreneurship Verstehen und Gestalten (Seminar) Sozialunternehmer sind Personen, die unternehmerisch an die Lösung sozialer Probleme herangehen: Sie identifizieren Probleme, entwickeln neue Lösungsansätze und tragen dafür Verantwortung, dass funktionierende Problemlösungen eine gesellschaftliche Wirkung erzielen können. In dem Seminar setzen sich Studierende

inhaltlich und konzeptionell mit dem Phänomen Social Entrepreneurship auseinander. Sie werden selbst aktiv und entwickeln soziale, kulturelle und ökologische Geschäftsideen in einem co-kreativen Gruppenprozess. Überfachliche Kompetenzen – Kreativität, Teamarbeit, Kooperation – stehen im Fokus.

Soziologische Theorie / Sozialwissenschaften und Kritik (Seminar)

In jüngerer Zeit lässt sich in der Soziologie und in angrenzenden Disziplinen eine erneuerte Beschäftigung mit dem Verhältnis von Wissenschaft und Kritik beobachten. Im Kern geht es um die Frage, ob Soziologie als kritische Sozialwissenschaft begründet und betrieben werden soll, auf welche Grundlagen sich eine solche Kritische Soziologie stützen kann und wie sie vorgehen sollte. Dabei stehen sich unterschiedliche und z. T. unvereinbare Positionen gegenüber. Das Seminar nimmt vergleichend verschiedene ältere und aktuellere Positionen in dieser Diskussion in den Blick, um ihre jeweilige Tragfähigkeit und Reichweite kritisch zu prüfen.

The construction of futures / SOW-4500 / SOW-2028 / SOW-1004x / KTH-5800 (Seminar)

Our present time is perhaps best characterized by the combination of omnipresence of the future and its strong contestability. As a consequence, dominating the scientific tools (models, scenarios and risk analyses) that are used to construct futures becomes fundamental to the affirmation of specific discourses on, and views of society. This course will analyse the construction of scientific predictions through the concepts of technoscientific promise and sociotechnical imaginaries. It will focus on the construction of energy discourses in particular.

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Prof. Hausmanner's Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Bentham's Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeutig ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht.</p> <p>Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 76 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 24 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
	<p>Wiederholbarkeit: beliebig</p>	

Modulteile
<p>Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6</p>
<p>Inhalte:</p> <p>I. Europäisches Umweltrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht <p>II. Umweltvölkerrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht

Literatur:

- Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013
- Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011
- Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010
- Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008
- Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000
- Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012
- Beyerlin, U. /Marauhn, T., International Environmental Law, 2011

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung

Sprache: Deutsch

ECTS/LP: 4

Prüfung

Völkerrecht in der Rechtsprechung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4

Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden

Modul SOW-1004a: Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reiner Keller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geographie, Theologie, Philosophie, Pädagogik, Physik, Didaktik der Sozialwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftliche Theorien und Forschungen zu gesellschaftlichen Naturverhältnissen • Soziologie risikogesellschaftlicher und ökologischer Transformationen • Ressourcenfragen und Dynamiken des gesellschaftlichen Wandels 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Theorie- und Forschungsperspektiven auf gesellschaftliche Naturverhältnisse und sind in der Lage, diese auf (welt)risikogesellschaftliche Zusammenhänge und ökologische Transformationsprozesse zu beziehen sowie dabei auch interdisziplinäre Verknüpfungen mit weiteren Disziplinen vorzunehmen.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 4 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 4a: Transformationen gesellschaftlicher Naturverhältnisse Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bodies That Matter?! Health Sociological Perspectives on Gender (MA) (Seminar) This course aims to give an introduction to Gender and Queer Studies and a brief overview about Gender Theory's examination of the body. The intention is to develop a deeper understanding of the notion "that 'the' body comes		

in genders" (Butler 2011: III) and the materiality of the body, targeting the entanglement of medicine (respectively medical knowledge) and "unthinkable, abject, unlivable bodies" (Butler 2011: X). The seminar is to be understood as some kind of think-tank, where current debates within the Gender and Queer Studies are explored and (hopefully) held. The idea is to investigate together the (possible) extents and_or limitations of the liaison between the Sociology of Gender and the Sociology of Health. In addition, the class could (and should) be considered as a space to practise the usage of academic English – written as well as spoken. -- Butler, J (2011) [1993]: Bodies That Matter. On the discursive limits of "sex". London & New York: Routledge.

... (weiter siehe Digicampus)

Soziologische Theorie / Sozialwissenschaften und Kritik (Seminar)

In jüngerer Zeit lässt sich in der Soziologie und in angrenzenden Disziplinen eine erneuerte Beschäftigung mit dem Verhältnis von Wissenschaft und Kritik beobachten. Im Kern geht es um die Frage, ob Soziologie als kritische Sozialwissenschaft begründet und betrieben werden soll, auf welche Grundlagen sich eine solche Kritische Soziologie stützen kann und wie sie vorgehen sollte. Dabei stehen sich unterschiedliche und z. T. unvereinbare Positionen gegenüber. Das Seminar nimmt vergleichend verschiedene ältere und aktuellere Positionen in dieser Diskussion in den Blick, um ihre jeweilige Tragfähigkeit und Reichweite kritisch zu prüfen.

The construction of futures / SOW-4500 / SOW-2028 / SOW-1004x / KTH-5800 (Seminar)

Our present time is perhaps best characterized by the combination of omnipresence of the future and its strong contestability. As a consequence, dominating the scientific tools (models, scenarios and risk analyses) that are used to construct futures becomes fundamental to the affirmation of specific discourses on, and views of society. This course will analyse the construction of scientific predictions through the concepts of technoscientific promise and sociotechnical imaginaries. It will focus on the construction of energy discourses in particular.

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Prof. Hausmanningers Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Benthams Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeutig

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht 		
Literatur: Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013 Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011 Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010 Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008 Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000 Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012 Beyerlin, U. /Maruhn, T., International Environmental Law, 2011		

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4		
Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden		

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation I Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

Breaking Bad, Dexter & House of Cards: Warum moralisch ambivalente TV-Figuren geliebt werden und wirken

(Seminar)

Zeitgenössische Serien, allen voran das „Quality TV“ mit seinen komplexen und hochwertigen Produktionen setzen immer mehr auf Antihelden und moralische zweifelhafte Figuren, die alle moralischen Schattierungen von „Held mit guten Absichten und illegalen Mitteln“ bis zu gänzlich verkommenen Schurken aufweisen. Diese Serien sind häufig große kommerzielle Erfolge und erhalten hochrangige Auszeichnungen. In der Forschung wurden bislang die Faszination und Bewertung solcher Figuren untersucht. Offene Fragen gibt es noch bei der Beziehung zwischen Figur und Zuschauer/in, etwa in Hinblick auf Identifikation und parasoziale Interaktion oder Beziehung – diese sollen in diesem Projektseminar näher beleuchtet werden. Wir untersuchen in einem gemeinsamen Projekt, wie moralisch ambivalente TV-Figuren von Publika wahrgenommen und moralisch bewertet werden. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zur Personenwahrnehmung und narrativen Persuasion. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ei
... (weiter siehe Digicampus)

Das Einprasseln der Welt: Zum emotionalen Umgang mit Nachrichten im Alltag (Seminar)

Wer heute Nachrichten liest und sieht, der ist mit einer Welt im Wandel konfrontiert. Krisen, Kriege und Terror gehören zum täglichen Blick auf die medienvermittelte Welt. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit den Mechanismen befassen, unter welchen Medienrealität entsteht. Ist die Welt so bedrohlich, wie sie vermittelt wird? Ist das vielleicht nur ein Gefühl? War die Welt früher weniger feindselig? Oder waren vielmehr die Nachrichten anders? Liegt es vielleicht doch am Internet? Oder ist eigentlich alles gleich geblieben? Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Menschen mit solchen Nachrichten in ihrem Alltag umgehen. Wie verändern Nachrichten die Sicht auf die Welt? Welchen Einfluss haben sie auf Vorstellungen und Hoffnungen? Welche Ängste und Sorgen entstehen durch sie im Alltag? Im dritten Teil des Seminars werden wir diesen Aspekten anhand einer qualitativen Interviewstudie der Wahrnehmung von Nachrichten im Alltag empirisch nachgehen.
... (weiter siehe Digicampus)

Growing Up With Media: Changing Forms of Appropriation (MA) (Seminar)

This research seminar deals with the way people's usage of different mediums differs as they age. Using theories of media socialization, culture and appropriation, students will have a chance to research how individuals utilize mediums like television, games and the internet differently as they go through different stages of life.

Theorien des Fernsehens: Die Wissenschaft und das Medium TV (Seminar)

Die Einführung neuer Medien ist – so sagen zumindest aktuelle Theorien – stets von den gleichen Hoffnungen und Ängsten begleitet. Während die einen im neuen Medium ein Vehikel für die Fortentwicklung von Gesellschaft und Individuen sehen, befürchten andere einen schädlichen Einfluss, wenn nicht sogar den Untergang der Welt, wie wir sie kennen. Diese Ängste und Hoffnungen bleiben schließlich auch prägend, wenn sich das Medium bereits etabliert hat – sie zirkulieren in variierendem Maße weiter in der Gesellschaft. Im Seminar wollen wir uns am Beispiel des Mediums TV mit der Frage befassen, welche Deutungsangebote die Wissenschaft mittels Theorien in solchen Debatten zur Verfügung stellt und inwiefern diese Theorien Eingang in einen breiteren, öffentlichen Diskurs gefunden haben. Wir werden dabei eine historische Perspektive einnehmen, die sich von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erstreckt und uns Theorien von Akademikern wie Adorno, McLuhan und anderen zuwenden.
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Hacktivism und Bionade-Biedermeier - Medienkommunikation für Nachhaltigkeit, sozialen Wandel und gerechtere Welt (Seminar)

„Please consider the environment before you print this email.“ Es sind Aufforderungen wie diese, die uns daran erinnern können, dass die digitale Kommunikation nicht in einem virtuellen Irgendwo stattfindet, sondern ganz konkrete Folgen für die reale Welt hat. Sei es, dass der Stromverbrauch der google-Datenzentren jenem einer Großstadt entspricht oder für den in Smartphones enthaltenen Rohstoff Coltan im Kongo Menschen sterben. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit nationalen und internationalen Perspektiven auf medien- und konsumkritische Praktiken und was sich dafür hält, sowie der mit ihnen verbundene globalen Dialektik: Medien, Kommunikation und Digitalisierung bringen neue Formen des Kapitalismus, neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und des nachhaltigen Konsumierens sowie neue Lebensstilkonzepte mit sich. Das

Bionade-Biedermeier jene ironisch-karikierende Beschreibung für die jungen, meist wohlhabenden urbanen Kreativelite, die anstelle auf „echtes“ politische ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation II

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Breaking Bad, Dexter & House of Cards: Warum moralisch ambivalente TV-Figuren geliebt werden und wirken (Seminar)

Zeitgenössische Serien, allen voran das „Quality TV“ mit seinen komplexen und hochwertigen Produktionen setzen immer mehr auf Antihelden und moralische zweifelhafte Figuren, die alle moralischen Schattierungen von „Held mit guten Absichten und illegalen Mitteln“ bis zu gänzlich verkommenen Schurken aufweisen. Diese Serien sind häufig große kommerzielle Erfolge und erhalten hochrangige Auszeichnungen. In der Forschung wurden bislang die Faszination und Bewertung solcher Figuren untersucht. Offene Fragen gibt es noch bei der Beziehung zwischen Figur und Zuschauer/in, etwa in Hinblick auf Identifikation und parasoziale Interaktion oder Beziehung – diese sollen in diesem Projektseminar näher beleuchtet werden. Wir untersuchen in einem gemeinsamen Projekt, wie moralisch ambivalente TV-Figuren von Publika wahrgenommen und moralisch bewertet werden. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zur Personenwahrnehmung und narrativen Persuasion. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ei ... (weiter siehe Digicampus)

Das Einprasseln der Welt: Zum emotionalen Umgang mit Nachrichten im Alltag (Seminar)

Wer heute Nachrichten liest und sieht, der ist mit einer Welt im Wandel konfrontiert. Krisen, Kriege und Terror gehören zum täglichen Blick auf die medienvermittelte Welt. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit den Mechanismen befassen, unter welchen Medienrealität entsteht. Ist die Welt so bedrohlich, wie sie vermittelt wird? Ist das vielleicht nur ein Gefühl? War die Welt früher weniger feindselig? Oder waren vielmehr die Nachrichten anders? Liegt es vielleicht doch am Internet? Oder ist eigentlich alles gleich geblieben? Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Menschen mit solchen Nachrichten in ihrem Alltag umgehen. Wie verändern Nachrichten die Sicht auf die Welt? Welchen Einfluss haben sie auf Vorstellungen und Hoffnungen? Welche Ängste und Sorgen entstehen durch sie im Alltag? Im dritten Teil des Seminars werden wir diesen Aspekten anhand einer qualitativen Interviewstudie der Wahrnehmung von Nachrichten im Alltag empirisch nachgehen. ... (weiter siehe Digicampus)

Growing Up With Media: Changing Forms of Appropriation (MA) (Seminar)

This research seminar deals with the way people's usage of different mediums differs as they age. Using theories of media socialization, culture and appropriation, students will have a chance to research how individuals utilize mediums like television, games and the internet differently as they go through different stages of life.

Theorien des Fernsehens: Die Wissenschaft und das Medium TV (Seminar)

Die Einführung neuer Medien ist – so sagen zumindest aktuelle Theorien – stets von den gleichen Hoffnungen und Ängsten begleitet. Während die einen im neuen Medium ein Vehikel für die Fortentwicklung von Gesellschaft und Individuen sehen, befürchten andere einen schädlichen Einfluss, wenn nicht sogar den Untergang der Welt, wie wir sie kennen. Diese Ängste und Hoffnungen bleiben schließlich auch prägend, wenn sich das Medium bereits etabliert hat – sie zirkulieren in variierendem Maße weiter in der Gesellschaft. Im Seminar wollen wir uns am Beispiel des Mediums TV mit der Frage befassen, welche Deutungsangebote die Wissenschaft mittels Theorien in solchen Debatten zur Verfügung stellt und inwiefern diese Theorien Eingang in einen breiteren, öffentlichen Diskurs gefunden haben. Wir werden dabei eine historische Perspektive einnehmen, die sich von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erstreckt und uns Theorien von Akademikern wie Adorno, McLuhan und anderen zuwenden. ... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Hacktivism und Bionade-Biedermeier - Medienkommunikation für Nachhaltigkeit, sozialen Wandel und gerechtere Welt (Seminar)

„Please consider the environment before you print this email.“ Es sind Aufforderungen wie diese, die uns daran erinnern können, dass die digitale Kommunikation nicht in einem virtuellen Irgendwo stattfindet, sondern ganz konkrete Folgen für die reale Welt hat. Sei es, dass der Stromverbrauch der google-Datenzentren jenem einer Großstadt entspricht oder für den in Smartphones enthaltenen Rohstoff Coltan im Kongo Menschen sterben. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit nationalen und internationalen Perspektiven auf medien- und konsumkritische Praktiken und was sich dafür hält, sowie der mit ihnen verbundene globale Dialektik: Medien, Kommunikation und Digitalisierung bringen neue Formen des Kapitalismus, neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und des nachhaltigen Konsumierens sowie neue Lebensstilkonzepte mit sich. Das Bionade-Biedermeier jene ironisch-karikierende Beschreibung für die jungen, meist wohlhabenden urbanen Kreativelite, die anstelle auf „echtes“ politische ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul SOW-1005: Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie, Philosophie, Pädagogik, Theologie, Geschichte, Sozialethik <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Friedensvorstellungen • Gesellschaftliche, politische und wissenschaftliche Herangehensweisen zur friedlichen Bearbeitung von Konflikten • Ansätze der Friedenspädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen philosophische Grundlagen, theoretische Ansätze und empirische Fragestellungen friedensorientierter wissenschaftlicher Analysen. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 5 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar "Friedensanalysen" Im Mittelpunkt des vier-stündigen Forschungsseminars (für MA Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung ist das Tutorium des Forschungsmoduls in die vier-stündige Veranstaltung integriert) stehen die Konzeption und Durchführung von eigenen Forschungsprojekten zu Fragestellungen der Friedens- und Konfliktforschung.

Social Entrepreneurship Verstehen und Gestalten (Seminar)

Sozialunternehmer sind Personen, die unternehmerisch an die Lösung sozialer Probleme herangehen: Sie identifizieren Probleme, entwickeln neue Lösungsansätze und tragen dafür Verantwortung, dass funktionierende Problemlösungen eine gesellschaftliche Wirkung erzielen können. In dem Seminar setzen sich Studierende inhaltlich und konzeptionell mit dem Phänomen Social Entrepreneurship auseinander. Sie werden selbst aktiv und entwickeln soziale, kulturelle und ökologische Geschäftsideen in einem co-kreativen Gruppenprozess. Überfachliche Kompetenzen – Kreativität, Teamarbeit, Kooperation – stehen im Fokus.

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht.</p> <p>Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
	<p>Wiederholbarkeit: beliebig</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Inhalte:</p> <p>I. Europäisches Umweltrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht <p>II. Umweltvölkerrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht 		
<p>Literatur:</p> <p>Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013</p> <p>Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011</p> <p>Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010</p> <p>Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008</p> <p>Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000</p> <p>Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012</p> <p>Beyerlin, U. /Marauhn, T., International Environmental Law, 2011</p>		

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4

Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation I Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

Breaking Bad, Dexter & House of Cards: Warum moralisch ambivalente TV-Figuren geliebt werden und wirken

(Seminar)

Zeitgenössische Serien, allen voran das „Quality TV“ mit seinen komplexen und hochwertigen Produktionen setzen immer mehr auf Antihelden und moralische zweifelhafte Figuren, die alle moralischen Schattierungen von „Held mit guten Absichten und illegalen Mitteln“ bis zu gänzlich verkommenen Schurken aufweisen. Diese Serien sind häufig große kommerzielle Erfolge und erhalten hochrangige Auszeichnungen. In der Forschung wurden bislang die Faszination und Bewertung solcher Figuren untersucht. Offene Fragen gibt es noch bei der Beziehung zwischen Figur und Zuschauer/in, etwa in Hinblick auf Identifikation und parasoziale Interaktion oder Beziehung – diese sollen in diesem Projektseminar näher beleuchtet werden. Wir untersuchen in einem gemeinsamen Projekt, wie moralisch ambivalente TV-Figuren von Publika wahrgenommen und moralisch bewertet werden. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zur Personenwahrnehmung und narrativen Persuasion. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ei
... (weiter siehe Digicampus)

Das Einprasseln der Welt: Zum emotionalen Umgang mit Nachrichten im Alltag (Seminar)

Wer heute Nachrichten liest und sieht, der ist mit einer Welt im Wandel konfrontiert. Krisen, Kriege und Terror gehören zum täglichen Blick auf die medienvermittelte Welt. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit den Mechanismen befassen, unter welchen Medienrealität entsteht. Ist die Welt so bedrohlich, wie sie vermittelt wird? Ist das vielleicht nur ein Gefühl? War die Welt früher weniger feindselig? Oder waren vielmehr die Nachrichten anders? Liegt es vielleicht doch am Internet? Oder ist eigentlich alles gleich geblieben? Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Menschen mit solchen Nachrichten in ihrem Alltag umgehen. Wie verändern Nachrichten die Sicht auf die Welt? Welchen Einfluss haben sie auf Vorstellungen und Hoffnungen? Welche Ängste und Sorgen entstehen durch sie im Alltag? Im dritten Teil des Seminars werden wir diesen Aspekten anhand einer qualitativen Interviewstudie der Wahrnehmung von Nachrichten im Alltag empirisch nachgehen.
... (weiter siehe Digicampus)

Growing Up With Media: Changing Forms of Appropriation (MA) (Seminar)

This research seminar deals with the way people's usage of different mediums differs as they age. Using theories of media socialization, culture and appropriation, students will have a chance to research how individuals utilize mediums like television, games and the internet differently as they go through different stages of life.

Theorien des Fernsehens: Die Wissenschaft und das Medium TV (Seminar)

Die Einführung neuer Medien ist – so sagen zumindest aktuelle Theorien – stets von den gleichen Hoffnungen und Ängsten begleitet. Während die einen im neuen Medium ein Vehikel für die Fortentwicklung von Gesellschaft und Individuen sehen, befürchten andere einen schädlichen Einfluss, wenn nicht sogar den Untergang der Welt, wie wir sie kennen. Diese Ängste und Hoffnungen bleiben schließlich auch prägend, wenn sich das Medium bereits etabliert hat – sie zirkulieren in variierendem Maße weiter in der Gesellschaft. Im Seminar wollen wir uns am Beispiel des Mediums TV mit der Frage befassen, welche Deutungsangebote die Wissenschaft mittels Theorien in solchen Debatten zur Verfügung stellt und inwiefern diese Theorien Eingang in einen breiteren, öffentlichen Diskurs gefunden haben. Wir werden dabei eine historische Perspektive einnehmen, die sich von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erstreckt und uns Theorien von Akademikern wie Adorno, McLuhan und anderen zuwenden.
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Hacktivism und Bionade-Biedermeier - Medienkommunikation für Nachhaltigkeit, sozialen Wandel und gerechtere Welt (Seminar)

„Please consider the environment before you print this email.“ Es sind Aufforderungen wie diese, die uns daran erinnern können, dass die digitale Kommunikation nicht in einem virtuellen Irgendwo stattfindet, sondern ganz konkrete Folgen für die reale Welt hat. Sei es, dass der Stromverbrauch der google-Datenzentren jenem einer Großstadt entspricht oder für den in Smartphones enthaltenen Rohstoff Coltan im Kongo Menschen sterben. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit nationalen und internationalen Perspektiven auf medien- und konsumkritische Praktiken und was sich dafür hält, sowie der mit ihnen verbundene globalen Dialektik: Medien, Kommunikation und Digitalisierung bringen neue Formen des Kapitalismus, neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und des nachhaltigen Konsumierens sowie neue Lebensstilkonzepte mit sich. Das

Bionade-Biedermeier jene ironisch-karikierende Beschreibung für die jungen, meist wohlhabenden urbanen Kreativelite, die anstelle auf „echtes“ politische ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation II

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Breaking Bad, Dexter & House of Cards: Warum moralisch ambivalente TV-Figuren geliebt werden und wirken (Seminar)

Zeitgenössische Serien, allen voran das „Quality TV“ mit seinen komplexen und hochwertigen Produktionen setzen immer mehr auf Antihelden und moralische zweifelhafte Figuren, die alle moralischen Schattierungen von „Held mit guten Absichten und illegalen Mitteln“ bis zu gänzlich verkommenen Schurken aufweisen. Diese Serien sind häufig große kommerzielle Erfolge und erhalten hochrangige Auszeichnungen. In der Forschung wurden bislang die Faszination und Bewertung solcher Figuren untersucht. Offene Fragen gibt es noch bei der Beziehung zwischen Figur und Zuschauer/in, etwa in Hinblick auf Identifikation und parasoziale Interaktion oder Beziehung – diese sollen in diesem Projektseminar näher beleuchtet werden. Wir untersuchen in einem gemeinsamen Projekt, wie moralisch ambivalente TV-Figuren von Publika wahrgenommen und moralisch bewertet werden. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zur Personenwahrnehmung und narrativen Persuasion. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ei ... (weiter siehe Digicampus)

Das Einprasseln der Welt: Zum emotionalen Umgang mit Nachrichten im Alltag (Seminar)

Wer heute Nachrichten liest und sieht, der ist mit einer Welt im Wandel konfrontiert. Krisen, Kriege und Terror gehören zum täglichen Blick auf die medienvermittelte Welt. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit den Mechanismen befassen, unter welchen Medienrealität entsteht. Ist die Welt so bedrohlich, wie sie vermittelt wird? Ist das vielleicht nur ein Gefühl? War die Welt früher weniger feindselig? Oder waren vielmehr die Nachrichten anders? Liegt es vielleicht doch am Internet? Oder ist eigentlich alles gleich geblieben? Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Menschen mit solchen Nachrichten in ihrem Alltag umgehen. Wie verändern Nachrichten die Sicht auf die Welt? Welchen Einfluss haben sie auf Vorstellungen und Hoffnungen? Welche Ängste und Sorgen entstehen durch sie im Alltag? Im dritten Teil des Seminars werden wir diesen Aspekten anhand einer qualitativen Interviewstudie der Wahrnehmung von Nachrichten im Alltag empirisch nachgehen. ... (weiter siehe Digicampus)

Growing Up With Media: Changing Forms of Appropriation (MA) (Seminar)

This research seminar deals with the way people's usage of different mediums differs as they age. Using theories of media socialization, culture and appropriation, students will have a chance to research how individuals utilize mediums like television, games and the internet differently as they go through different stages of life.

Theorien des Fernsehens: Die Wissenschaft und das Medium TV (Seminar)

Die Einführung neuer Medien ist – so sagen zumindest aktuelle Theorien – stets von den gleichen Hoffnungen und Ängsten begleitet. Während die einen im neuen Medium ein Vehikel für die Fortentwicklung von Gesellschaft und Individuen sehen, befürchten andere einen schädlichen Einfluss, wenn nicht sogar den Untergang der Welt, wie wir sie kennen. Diese Ängste und Hoffnungen bleiben schließlich auch prägend, wenn sich das Medium bereits etabliert hat – sie zirkulieren in variierendem Maße weiter in der Gesellschaft. Im Seminar wollen wir uns am Beispiel des Mediums TV mit der Frage befassen, welche Deutungsangebote die Wissenschaft mittels Theorien in solchen Debatten zur Verfügung stellt und inwiefern diese Theorien Eingang in einen breiteren, öffentlichen Diskurs gefunden haben. Wir werden dabei eine historische Perspektive einnehmen, die sich von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erstreckt und uns Theorien von Akademikern wie Adorno, McLuhan und anderen zuwenden. ... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Hacktivism und Bionade-Biedermeier - Medienkommunikation für Nachhaltigkeit, sozialen Wandel und gerechtere Welt (Seminar)

„Please consider the environment before you print this email.“ Es sind Aufforderungen wie diese, die uns daran erinnern können, dass die digitale Kommunikation nicht in einem virtuellen Irgendwo stattfindet, sondern ganz konkrete Folgen für die reale Welt hat. Sei es, dass der Stromverbrauch der google-Datenzentren jenem einer Großstadt entspricht oder für den in Smartphones enthaltenen Rohstoff Coltan im Kongo Menschen sterben. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit nationalen und internationalen Perspektiven auf medien- und konsumkritische Praktiken und was sich dafür hält, sowie der mit ihnen verbundene globale Dialektik: Medien, Kommunikation und Digitalisierung bringen neue Formen des Kapitalismus, neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und des nachhaltigen Konsumierens sowie neue Lebensstilkonzepte mit sich. Das Bionade-Biedermeier jene ironisch-karikierende Beschreibung für die jungen, meist wohlhabenden urbanen Kreativelite, die anstelle auf „echtes“ politische ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul SOW-1005a: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie und Politikwissenschaft sowie Anglistik/Amerikanistik, Didaktik der Sozialkunde, Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Geographie, Germanistik, Geschichte, Jura, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Musiktherapie, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Sprachwissenschaft, Sozialethik, Theologie, Völkerrecht, <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze und Perspektiven der Friedens- und Konfliktforschung und ihre Geschichte; • Beiträge verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen zu Fragestellungen der interdisziplinären Friedens- und Konfliktforschung; • Gesellschaftliche, politische und wissenschaftliche Herangehensweisen zur friedlichen Bearbeitung von Konflikten; • Ansätze der Friedenspädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen sozialwissenschaftliche Grundlagen, theoretische Ansätze und aktuelle empirische Fragestellungen in der Friedens- und Konfliktforschung. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden und mit interdisziplinären Forschungsergebnissen reflexiv umzugehen.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 5 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**"Ehe für alle."** (Hauptseminar)

Die gesetzliche Öffnung der „Ehe für alle“ hat der Deutsche Bundestag auf der Zielgeraden der Legislaturperiode beschlossen. Die politischen Kommentatoren waren sich - trotz unterschiedlicher Bewertungen - in einer Hinsicht einig: Dies ist eine historische Entscheidung! Grund genug, das Thema aus historischer, systematischer und ethischer Sicht genauer zu beleuchten. Die Anmeldung wurde gesperrt. Aktuell sind 100 Teilnehmer gemeldet. Bei Rückfragen bitte per Mail Kontakt aufnehmen.

Bodies That Matter?! Health Sociological Perspectives on Gender (MA) (Seminar)

This course aims to give an introduction to Gender and Queer Studies and a brief overview about Gender Theory's examination of the body. The intention is to develop a deeper understanding of the notion "that 'the' body comes in genders" (Butler 2011: III) and the materiality of the body, targeting the entanglement of medicine (respectively medical knowledge) and "unthinkable, abject, unlivable bodies" (Butler 2011: X). The seminar is to be understood as some kind of think-tank, where current debates within the Gender and Queer Studies are explored and (hopefully) held. The idea is to investigate together the (possible) extents and_or limitations of the liaison between the Sociology of Gender and the Sociology of Health. In addition, the class could (and should) be considered as a space to practise the usage of academic English – written as well as spoken. -- Butler, J (2011) [1993]: Bodies That Matter. On the discursive limits of "sex". London & New York: Routledge.

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar "Friedensanalysen"

Im Mittelpunkt des vier-stündigen Forschungsseminars (für MA Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung ist das Tutorium des Forschungsmoduls in die vier-stündige Veranstaltung integriert) stehen die Konzeption und Durchführung von eigenen Forschungsprojekten zu Fragestellungen der Friedens- und Konfliktforschung.

HS (MA): Augsburg-Oberhausen - Kulturelle Erkundungen eines Stadtteils (Hauptseminar)

In dem Hauptseminar werden verschiedene Aspekte und Orte des ehemaligen Industriearbeiter Vorortes erkundet: zentrale Punkte sind dabei Migration und damit zusammenhängend Migrationsökonomien, das Augsburger Fischerholz als Ort der Sinti, Roma und Jenischen, Augsburg Oberhausen als Ort von Kunst und Kulturschaffenden sowie das Projekt Soziale Stadt, welches zur Aufwertung des Viertels beitrug. Stadt(teil)ethnographie wird in diesem Hauptseminar zunächst anhand von Texten theoretisch und am Beispiel Augsburg Oberhausen praktisch erfasst und der Stadtteil somit in seiner historischen und aktuellen Dimension beschrieben.

PS: Die 68er: Protest, Revolution, Flowerpower (Proseminar)

Angefeuert vom Protest gegen den Vietnamkrieg entwickelte sich weltweit eine antiautoritäre (Studenten-) Bewegung. Die Revolte der 68er scheiterte, aber ihre kultur-politischen Auswirkungen beim „Marsch durch die Institutionen“ prägen die BRD bis heute. Große Ereignisse im Sommer 2017 wie das neue „Ehe für alle“-Gesetz oder die G20-Auseinandersetzungen in Hamburg sind auch als Ergebnis einer 68er-Schule zu sehen. Petting statt Pershing oder Make Love not War – welche Auswirkungen haben das Lebensgefühl, die Ideale und Kämpfe der Sixties auf die vielkulturelle Gesellschaft heute?

PS: Die Skandalisierung des Todes (Proseminar)

Im Sarg entsorgter Müll, die Aneignung von Zahngold Verstorbener, der würdelose Umgang mit Särgen oder der Versand von Urnen via DHL. Immer wieder sorgen Meldungen aus der Bestattungs- und Friedhofskultur für Aufsehen, regen die gesellschaftliche Diskussion über Sterben und Tod an oder führen im schlimmsten Fall zu einem schlechten Image der Branche. Im Seminar wollen wir verschiedene Skandale der Bestattungs- und Friedhofskultur betrachten und über die Skandalisierung Rückschlüsse auf gesellschaftliche Werte und Normen ziehen. Neben Kenntnissen zum wissenschaftlichen Umgang mit Zeitungsartikeln als Forschungsmaterial vermittelt das Seminar darüber hinaus Wissen zu Skandaltheorien und der Inhaltssanalyse.

PS: „Doing memory“ – Zwischen Erinnerung und Vergessen (Proseminar)

Die Auseinandersetzung mit erinnerungskulturellen Themen und der Frage nach dem Umgang mit Geschichte in der Gegenwart sind in kulturwissenschaftlichen Disziplinen omnipräsent. Auch die Europäische Ethnologie/ Volkskunde widmet sich vermehrt dem Erinnern und Vergessen. Erinnerungskultur ist Alltagskultur, denn Erinnerungen strukturieren Vergangenheit und konstituieren die Gegenwart. Wie kann sich dem Erinnern und

Vergessen in unserem Fach genähert werden? In dieser Veranstaltung widmen wir uns der vergegenwärtigten Vergangenheit und diskutieren Methoden und Theorien erinnerungskultureller Forschung.

Ringvorlesung "Queer durch alle Disziplinen" (Vorlesung)

Geschlecht(er) – Sprache – Sexualität(en) Im Wintersemester 2017/18 geht es an der Universität Augsburg zum zweiten Mal im Rahmen einer Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen“ gehen. Nachdem bei der ersten Queeren Ringvorlesung bereits unterschiedliche fachliche Perspektiven den Blick auf queere Themen geöffnet haben, soll nun das Thema der Kommunikation von und über Geschlechter und Sexualitäten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen. Wie wird Geschlecht sprachlich konstruiert? Wie werden Geschlechterrollen abseits der Norm sprachlich, aber auch medial, verhandelt? Welche Rolle spielen auch und gerade die neuen Medien bei der Thematisierung von Sexualität(en)? Wie lassen sich diskriminierende Sprachverwendungen entlarven und wie sähe eine gerechte(re) Sprache aus? Das Einnehmen einer queeren Perspektive auf diese und weitere Fragen ermöglicht dabei nicht nur, Personen und Themen der LSBTTIQ*-Community sichtbarer zu machen. Vielmehr sollen im Rahmen der Queer Studies neben ... (weiter siehe Digicampus)

Tödliche Medizin - 70 Jahre Nürnberger Ärzteprozesse (Seminar)

Ein dunkles Kapitel der Geschichte der Medizin in Deutschland steht im Mittelpunkt dieses Blockseminars, das teilweise an den historischen Orten der Ärzteprozesse in Nürnberg durchgeführt wird. Gastreferate und Führungen konfrontieren uns mit den erschreckenden Ereignissen aus der Vergangenheit und der (bereitswilligen) Instrumentalisierung der Wissenschaft(-ler) im Dienst einer menschenverachtenden Ideologie. Das Blockseminar findet vom 26.-28. Januar 2018 in Nürnberg statt. Anmeldung gesperrt - Die Veranstaltung ist momentan ausgebucht (!) Eine Warteliste wird angelegt - bitte Kontakt via Mail wählen.

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Prof. Hausmanningers Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Benthams Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeutig ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Popkultur. Geschichte, Konzepte, Fallstudien – eine Einführung (Übung)

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Phänomen Pop als Zeitgeschichte. Pop-(Kultur, Musik) als komplexer und heterogener Zusammenhang von Klängen, Bildern, Akteuren, Medien, Raum- und Zeitregimes als ein lebensweltliches Konzept mit eigenen Werten und Normen und gleichzeitig als ein Zeitabschnitt, der sich von den älteren Perioden der Populärkultur signifikant unterscheidet: es geht – lokal und global - um den Zeitraum von ca. 1956 bis heute, um Amerikanisierungsprozesse, Pop und Politik, Pop und Gender, Pop und Generationalität, Pop und Subkultur, Szenen, Stile etc. Punkteerwerb über Referate und Hausarbeiten mit Recherchepraxis. Sprechstunden nach Vereinbarung.

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul SOW-1006: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Philosophie, Anglistik/Amerikanistik, Theologie, Pädagogik, Sozialethik <ul style="list-style-type: none"> • Kulturwissenschaftliche Herangehensweisen an Themen und Gegenstände der Friedens- und Konfliktforschung • Wissenssoziologische Perspektiven auf (welt-) gesellschaftliche Konflikte • Interkulturelle Studien 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen kulturelle Dimensionen (welt-) gesellschaftlicher Konflikte und die Konfliktpotentiale kultureller Unterschiede. Sie sind in der Lage, Konflikt-Kulturen zu erkennen und zu analysieren.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Hannah Arendt" (Hauptseminar) Das Seminar will die Entstehung zentraler Aspekte des politischen Denkens von Hannah Arendt diskutieren. Themen u.a.: Politische Gründung, Bürgerbegriff, Kritik der Menschenrechte, civic republicanism, ziviler Ungehorsam, Macht und Gewalt. Voraussetzung: Lektüre von „Macht und Gewalt“. Leistungsanforderung: Seminarlektüre zu den Schriften Arendts; vier über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzhäuserarbeiten oder Referat und zwei Kurzhäuserarbeiten. Teilnehmerzahl begrenzt. Bodies That Matter?! Health Sociological Perspectives on Gender (MA) (Seminar)

This course aims to give an introduction to Gender and Queer Studies and a brief overview about Gender Theory's examination of the body. The intention is to develop a deeper understanding of the notion "that 'the' body comes in genders" (Butler 2011: III) and the materiality of the body, targeting the entanglement of medicine (respectively medical knowledge) and "unthinkable, abject, unlivable bodies" (Butler 2011: X). The seminar is to be understood as some kind of think-tank, where current debates within the Gender and Queer Studies are explored and (hopefully) held. The idea is to investigate together the (possible) extents and_or limitations of the liaison between the Sociology of Gender and the Sociology of Health. In addition, the class could (and should) be considered as a space to practise the usage of academic English – written as well as spoken. -- Butler, J (2011) [1993]: Bodies That Matter. On the discursive limits of "sex". London & New York: Routledge.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Augsburg-Oberhausen - Kulturelle Erkundungen eines Stadtteils (Hauptseminar)

In dem Hauptseminar werden verschiedene Aspekte und Orte des ehemaligen Industriearbeiter Vorortes erkundet: zentrale Punkte sind dabei Migration und damit zusammenhängend Migrationsökonomien, das Augsburger Fischerholz als Ort der Sinti, Roma und Jenischen, Augsburg Oberhausen als Ort von Kunst und Kulturschaffenden sowie das Projekt Soziale Stadt, welches zur Aufwertung des Viertels beitrug. Stadt(teil)ethnographie wird in diesem Hauptseminar zunächst anhand von Texten theoretisch und am Beispiel Augsburg Oberhausen praktisch erfasst und der Stadtteil somit in seiner historischen und aktuellen Dimension beschrieben.

Hate Speech oder die Grenzen der Meinungsfreiheit (Seminar)

Hassrede nimmt zu - vor allem im Internet. Doch wie ihr begegnen, wie sie erkennen? Das Seminar beschäftigt sich mit dem Phänomen der Hassrede und der Frage nach den Grenzen der Meinungsfreiheit. Lesebereitschaft und Diskutierfreude erwünscht!

Libertäres politisches Denken (Seminar)

Während im Europa der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und im frühen 20. Jahrhundert eine äußerst lebendige anarchistische Theoriebildung existierte und anarchistische Bewegungen auch gesellschaftspolitisch durchaus wirkmächtig waren, verschwand »der Anarchismus« dann nahezu in Gänze von der Bildfläche und schien sein theoretisches Inspirationspotenzial eingebüßt zu haben. Zum Teil schon im Gefolge der globalisierungskritischen Bewegung der späten 1990er, insbesondere aber im Kontext von Occupy & Co. erlebte anarchistisches Denken jedoch ein theoretisches und praktisches Revival. In mitunter nur loser Anknüpfung wird unter Etiketten wie »Postanarchismus« oder »Neuer Anarchismus« über Reaktualisierungen an und Fortentwicklungen von »klassischen« Anarchismen verhandelt. Auch im Wissenschaftsbetrieb wurde – vielleicht etwas voreilig – ein anarchist turn ausgerufen, der in so verschiedenen Disziplinen wie Geographie, Politik- und Erziehungswissenschaft seinen Niederschlag findet. Im als
... (weiter siehe Digicampus)

Politik und Ethik (Dr. Matthias Morgenstern - Privatdozent) (Seminar)

Das Verhältnis von Politik und Ethik steht seit alters her in einem spannungsreichen Verhältnis: hat für politisches Handeln das Primat der Machterhaltung beziehungsweise der Stabilität der politischen Ordnung zu gelten oder soll es an übergeordnete ethische Werte von universeller Gültigkeit gebunden sein? Gleichwohl hinsichtlich dieser Frage bis heute divergierende Meinungen existieren, ist festzustellen, dass Fragen von Politik und Ethik sowie des moralischen Verhaltens von politischen Akteuren in den zurückliegenden Jahren in der öffentlichen Diskussion wieder an Bedeutung gewonnen haben. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • Einführung in die Ethik als wissenschaftliche Disziplin (u.a. Definitionen, Typologien, Universalierbarkeit ethischer Werte) • Grundlegende Aspekte im Verhältnis von Politik und Ethik (u.a. „Gerechter“ Krieg, Beseitigung ungerechter Herrschaft: „Tyrannenmord“, Grund- und Menschenrechte, Politisch
... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Queer durch alle Disziplinen" (Vorlesung)

Geschlecht(er) – Sprache – Sexualität(en) Im Wintersemester 2017/18 geht es an der Universität Augsburg zum zweiten Mal im Rahmen einer Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen“ gehen. Nachdem bei der ersten Queeren Ringvorlesung bereits unterschiedliche fachliche Perspektiven den Blick auf queere Themen geöffnet haben, soll nun das Thema der Kommunikation von und über Geschlechter und Sexualitäten im Mittelpunkt der

Auseinandersetzung stehen. Wie wird Geschlecht sprachlich konstruiert? Wie werden Geschlechterrollen abseits der Norm sprachlich, aber auch medial, verhandelt? Welche Rolle spielen auch und gerade die neuen Medien bei der Thematisierung von Sexualität(en)? Wie lassen sich diskriminierende Sprachverwendungen entlarven und wie sähe eine gerechte(re) Sprache aus? Das Einnehmen einer queeren Perspektive auf diese und weitere Fragen ermöglicht dabei nicht nur, Personen und Themen der LSBTTIQ*-Community sichtbar zu machen. Vielmehr sollen im Rahmen der Queer Studies neben
... (weiter siehe Digicampus)

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Prof. Hausmanningers Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Benthams Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeutig
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul SOW-1006a: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Völkerrecht, Philosophie <ul style="list-style-type: none"> • Normenkonflikte, kulturelle Hintergründe von Konflikten • die Theorie politischer und gesellschaftlicher Konflikte in Geschichte und Gegenwart • Menschenrechte • Citizenship studies 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die normativen, wissenspolitischen und wissenssoziologischen Hintergründe von politischen und gesellschaftlichen Konflikten. Sie sind in der Lage, zu rekonstruieren, wie in Fremd- und Selbstzuschreibung Konflikte thematisiert werden und in welchem Zusammenhang dies mit Konfliktlösungsmodellen steht.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Hannah Arendt" (Hauptseminar) Das Seminar will die Entstehung zentraler Aspekte des politischen Denkens von Hannah Arendt diskutieren. Themen u.a.: Politische Gründung, Bürgerbegriff, Kritik der Menschenrechte, civic republicanism, ziviler		

Ungehorsam, Macht und Gewalt. Voraussetzung: Lektüre von „Macht und Gewalt“. Leistungsanforderung: Seminarlektüre zu den Schriften Arendts; vier über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzhäuserarbeiten oder Referat und zwei Kurzhäuserarbeiten. Teilnehmerzahl begrenzt.

Bodies That Matter?! Health Sociological Perspectives on Gender (MA) (Seminar)

This course aims to give an introduction to Gender and Queer Studies and a brief overview about Gender Theory's examination of the body. The intention is to develop a deeper understanding of the notion "that 'the' body comes in genders" (Butler 2011: III) and the materiality of the body, targeting the entanglement of medicine (respectively medical knowledge) and "unthinkable, abject, unlivable bodies" (Butler 2011: X). The seminar is to be understood as some kind of think-tank, where current debates within the Gender and Queer Studies are explored and (hopefully) held. The idea is to investigate together the (possible) extents and_or limitations of the liaison between the Sociology of Gender and the Sociology of Health. In addition, the class could (and should) be considered as a space to practise the usage of academic English – written as well as spoken. -- Butler, J (2011) [1993]: Bodies That Matter. On the discursive limits of "sex". London & New York: Routledge.

... (weiter siehe Digicampus)

Hate Speech oder die Grenzen der Meinungsfreiheit (Seminar)

Hassrede nimmt zu - vor allem im Internet. Doch wie ihr begegnen, wie sie erkennen? Das Seminar beschäftigt sich mit dem Phänomen der Hassrede und der Frage nach den Grenzen der Meinungsfreiheit. Lesebereitschaft und Diskutierfreude erwünscht!

Libertäres politisches Denken (Seminar)

Während im Europa der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und im frühen 20. Jahrhundert eine äußerst lebendige anarchistische Theoriebildung existierte und anarchistische Bewegungen auch gesellschaftspolitisch durchaus wirkmächtig waren, verschwand »der Anarchismus« dann nahezu in Gänze von der Bildfläche und schien sein theoretisches Inspirationspotenzial eingebüßt zu haben. Zum Teil schon im Gefolge der globalisierungskritischen Bewegung der späten 1990er, insbesondere aber im Kontext von Occupy & Co. erlebte anarchistisches Denken jedoch ein theoretisches und praktisches Revival. In mitunter nur loser Anknüpfung wird unter Etiketten wie »Postanarchismus« oder »Neuer Anarchismus« über Reaktualisierungen an und Fortentwicklungen von »klassischen« Anarchismen verhandelt. Auch im Wissenschaftsbetrieb wurde – vielleicht etwas voreilig – ein anarchist turn ausgerufen, der in so verschiedenen Disziplinen wie Geographie, Politik- und Erziehungswissenschaft seinen Niederschlag findet. Im als

... (weiter siehe Digicampus)

Politik und Ethik (Dr. Matthias Morgenstern - Privatdozent) (Seminar)

Das Verhältnis von Politik und Ethik steht seit alters her in einem spannungsreichen Verhältnis: hat für politisches Handeln das Primat der Machterhaltung beziehungsweise der Stabilität der politischen Ordnung zu gelten oder soll es an übergeordnete ethische Werte von universeller Gültigkeit gebunden sein? Gleichwohl hinsichtlich dieser Frage bis heute divergierende Meinungen existieren, ist festzustellen, dass Fragen von Politik und Ethik sowie des moralischen Verhaltens von politischen Akteuren in den zurückliegenden Jahren in der öffentlichen Diskussion wieder an Bedeutung gewonnen haben. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • Einführung in die Ethik als wissenschaftliche Disziplin (u.a. Definitionen, Typologien, Universalierbarkeit ethischer Werte) • Grundlegende Aspekte im Verhältnis von Politik und Ethik (u.a. „Gerechter“ Krieg, Beseitigung ungerechter Herrschaft: „Tyrannenmord“, Grund- und Menschenrechte, Politisch

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren. Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Medien und Kommunikation I Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Breaking Bad, Dexter & House of Cards: Warum moralisch ambivalente TV-Figuren geliebt werden und wirken

(Seminar)

Zeitgenössische Serien, allen voran das „Quality TV“ mit seinen komplexen und hochwertigen Produktionen setzen immer mehr auf Antihelden und moralische zweifelhafte Figuren, die alle moralischen Schattierungen von „Held mit guten Absichten und illegalen Mitteln“ bis zu gänzlich verkommenen Schurken aufweisen. Diese Serien sind häufig große kommerzielle Erfolge und erhalten hochrangige Auszeichnungen. In der Forschung wurden bislang die Faszination und Bewertung solcher Figuren untersucht. Offene Fragen gibt es noch bei der Beziehung zwischen Figur und Zuschauer/in, etwa in Hinblick auf Identifikation und parasoziale Interaktion oder Beziehung – diese sollen in diesem Projektseminar näher beleuchtet werden. Wir untersuchen in einem gemeinsamen Projekt, wie moralisch ambivalente TV-Figuren von Publika wahrgenommen und moralisch bewertet werden. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zur Personenwahrnehmung und narrativen Persuasion. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ei
 ... (weiter siehe Digicampus)

Das Einprasseln der Welt: Zum emotionalen Umgang mit Nachrichten im Alltag (Seminar)

Wer heute Nachrichten liest und sieht, der ist mit einer Welt im Wandel konfrontiert. Krisen, Kriege und Terror gehören zum täglichen Blick auf die medienvermittelte Welt. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit den Mechanismen befassen, unter welchen Medienrealität entsteht. Ist die Welt so bedrohlich, wie sie vermittelt wird? Ist das vielleicht nur ein Gefühl? War die Welt früher weniger feindselig? Oder waren vielmehr die Nachrichten anders? Liegt es vielleicht doch am Internet? Oder ist eigentlich alles gleich geblieben? Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Menschen mit solchen Nachrichten in ihrem Alltag umgehen. Wie verändern Nachrichten die Sicht auf die Welt? Welchen Einfluss haben sie auf Vorstellungen und Hoffnungen? Welche Ängste und Sorgen entstehen durch sie im Alltag? Im dritten Teil des Seminars werden wir diesen Aspekten anhand einer qualitativen Interviewstudie der Wahrnehmung von Nachrichten im Alltag empirisch nachgehen.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Growing Up With Media: Changing Forms of Appropriation (MA) (Seminar)

This research seminar deals with the way people's usage of different mediums differs as they age. Using theories of media socialization, culture and appropriation, students will have a chance to research how individuals utilize mediums like television, games and the internet differently as they go through different stages of life.

Theorien des Fernsehens: Die Wissenschaft und das Medium TV (Seminar)

Die Einführung neuer Medien ist – so sagen zumindest aktuelle Theorien – stets von den gleichen Hoffnungen und Ängsten begleitet. Während die einen im neuen Medium ein Vehikel für die Fortentwicklung von Gesellschaft und Individuen sehen, befürchten andere einen schädlichen Einfluss, wenn nicht sogar den Untergang der Welt, wie wir sie kennen. Diese Ängste und Hoffnungen bleiben schließlich auch prägend, wenn sich das Medium bereits etabliert hat – sie zirkulieren in variierendem Maße weiter in der Gesellschaft. Im Seminar wollen wir uns am Beispiel des Mediums TV mit der Frage befassen, welche Deutungsangebote die Wissenschaft mittels Theorien in solchen Debatten zur Verfügung stellt und inwiefern diese Theorien Eingang in einen breiteren, öffentlichen Diskurs gefunden haben. Wir werden dabei eine historische Perspektive einnehmen, die sich von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erstreckt und uns Theorien von Akademikern wie Adorno, McLuhan und anderen zuwenden.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Hacktivism und Bionade-Biedermeier - Medienkommunikation für Nachhaltigkeit, sozialen Wandel und gerechtere Welt (Seminar)

„Please consider the environment before you print this email.“ Es sind Aufforderungen wie diese, die uns daran erinnern können, dass die digitale Kommunikation nicht in einem virtuellen Irgendwo stattfindet, sondern ganz konkrete Folgen für die reale Welt hat. Sei es, dass der Stromverbrauch der google-Datenzentren jenem einer Großstadt entspricht oder für den in Smartphones enthaltenen Rohstoff Coltan im Kongo Menschen sterben. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit nationalen und internationalen Perspektiven auf medien- und konsumkritische Praktiken und was sich dafür hält, sowie der mit ihnen verbundene globalen Dialektik: Medien, Kommunikation und Digitalisierung bringen neue Formen des Kapitalismus, neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und des nachhaltigen Konsumierens sowie neue Lebensstilkonzepte mit sich. Das

Bionade-Biedermeier jene ironisch-karikierende Beschreibung für die jungen, meist wohlhabenden urbanen Kreativelite, die anstelle auf „echtes“ politische ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation II

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Breaking Bad, Dexter & House of Cards: Warum moralisch ambivalente TV-Figuren geliebt werden und wirken (Seminar)

Zeitgenössische Serien, allen voran das „Quality TV“ mit seinen komplexen und hochwertigen Produktionen setzen immer mehr auf Antihelden und moralische zweifelhafte Figuren, die alle moralischen Schattierungen von „Held mit guten Absichten und illegalen Mitteln“ bis zu gänzlich verkommenen Schurken aufweisen. Diese Serien sind häufig große kommerzielle Erfolge und erhalten hochrangige Auszeichnungen. In der Forschung wurden bislang die Faszination und Bewertung solcher Figuren untersucht. Offene Fragen gibt es noch bei der Beziehung zwischen Figur und Zuschauer/in, etwa in Hinblick auf Identifikation und parasoziale Interaktion oder Beziehung – diese sollen in diesem Projektseminar näher beleuchtet werden. Wir untersuchen in einem gemeinsamen Projekt, wie moralisch ambivalente TV-Figuren von Publika wahrgenommen und moralisch bewertet werden. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zur Personenwahrnehmung und narrativen Persuasion. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ei ... (weiter siehe Digicampus)

Das Einprasseln der Welt: Zum emotionalen Umgang mit Nachrichten im Alltag (Seminar)

Wer heute Nachrichten liest und sieht, der ist mit einer Welt im Wandel konfrontiert. Krisen, Kriege und Terror gehören zum täglichen Blick auf die medienvermittelte Welt. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit den Mechanismen befassen, unter welchen Medienrealität entsteht. Ist die Welt so bedrohlich, wie sie vermittelt wird? Ist das vielleicht nur ein Gefühl? War die Welt früher weniger feindselig? Oder waren vielmehr die Nachrichten anders? Liegt es vielleicht doch am Internet? Oder ist eigentlich alles gleich geblieben? Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Menschen mit solchen Nachrichten in ihrem Alltag umgehen. Wie verändern Nachrichten die Sicht auf die Welt? Welchen Einfluss haben sie auf Vorstellungen und Hoffnungen? Welche Ängste und Sorgen entstehen durch sie im Alltag? Im dritten Teil des Seminars werden wir diesen Aspekten anhand einer qualitativen Interviewstudie der Wahrnehmung von Nachrichten im Alltag empirisch nachgehen. ... (weiter siehe Digicampus)

Growing Up With Media: Changing Forms of Appropriation (MA) (Seminar)

This research seminar deals with the way people's usage of different mediums differs as they age. Using theories of media socialization, culture and appropriation, students will have a chance to research how individuals utilize mediums like television, games and the internet differently as they go through different stages of life.

Theorien des Fernsehens: Die Wissenschaft und das Medium TV (Seminar)

Die Einführung neuer Medien ist – so sagen zumindest aktuelle Theorien – stets von den gleichen Hoffnungen und Ängsten begleitet. Während die einen im neuen Medium ein Vehikel für die Fortentwicklung von Gesellschaft und Individuen sehen, befürchten andere einen schädlichen Einfluss, wenn nicht sogar den Untergang der Welt, wie wir sie kennen. Diese Ängste und Hoffnungen bleiben schließlich auch prägend, wenn sich das Medium bereits etabliert hat – sie zirkulieren in variierendem Maße weiter in der Gesellschaft. Im Seminar wollen wir uns am Beispiel des Mediums TV mit der Frage befassen, welche Deutungsangebote die Wissenschaft mittels Theorien in solchen Debatten zur Verfügung stellt und inwiefern diese Theorien Eingang in einen breiteren, öffentlichen Diskurs gefunden haben. Wir werden dabei eine historische Perspektive einnehmen, die sich von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erstreckt und uns Theorien von Akademikern wie Adorno, McLuhan und anderen zuwenden. ... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Hacktivism und Bionade-Biedermeier - Medienkommunikation für Nachhaltigkeit, sozialen Wandel und gerechtere Welt (Seminar)

„Please consider the environment before you print this email.“ Es sind Aufforderungen wie diese, die uns daran erinnern können, dass die digitale Kommunikation nicht in einem virtuellen Irgendwo stattfindet, sondern ganz konkrete Folgen für die reale Welt hat. Sei es, dass der Stromverbrauch der google-Datenzentren jenem einer Großstadt entspricht oder für den in Smartphones enthaltenen Rohstoff Coltan im Kongo Menschen sterben. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit nationalen und internationalen Perspektiven auf medien- und konsumkritische Praktiken und was sich dafür hält, sowie der mit ihnen verbundene globale Dialektik: Medien, Kommunikation und Digitalisierung bringen neue Formen des Kapitalismus, neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und des nachhaltigen Konsumierens sowie neue Lebensstilkonzepte mit sich. Das Bionade-Biedermeier jene ironisch-karikierende Beschreibung für die jungen, meist wohlhabenden urbanen Kreativelite, die anstelle auf „echtes“ politische ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul SOW-1007: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexandra Manzei		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Pädagogik, Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Ökonomie, Theologie <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden soziologischer Gesundheitsforschung • sozialwissenschaftliche Versorgungsforschung/Gesundheitspolitik • Wissenschafts- und Technikforschung der Medizin/des Gesundheitswesens • Körper- und Geschlechterforschung, Disability Studies, End of Live Care • Bio- und Medizinethik aus soziologischer Perspektive 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Strukturen, Institutionen und Akteure des Gesundheitssystems sowie die theoretischen Grundlagen und methodischen Verfahren der sozialwissenschaftlichen Gesundheits- und Krankheitsforschung. Sie sind in der Lage, Problemstellungen im Gesundheitswesen zu erkennen, sozialwissenschaftlich zu reflektieren und zu bearbeiten.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bodies That Matter?! Health Sociological Perspectives on Gender (MA) (Seminar)		

This course aims to give an introduction to Gender and Queer Studies and a brief overview about Gender Theory's examination of the body. The intention is to develop a deeper understanding of the notion "that 'the' body comes in genders" (Butler 2011: III) and the materiality of the body, targeting the entanglement of medicine (respectively medical knowledge) and "unthinkable, abject, unlivable bodies" (Butler 2011: X). The seminar is to be understood as some kind of think-tank, where current debates within the Gender and Queer Studies are explored and (hopefully) held. The idea is to investigate together the (possible) extents and_or limitations of the liaison between the Sociology of Gender and the Sociology of Health. In addition, the class could (and should) be considered as a space to practise the usage of academic English – written as well as spoken. -- Butler, J (2011) [1993]: Bodies That Matter. On the discursive limits of "sex". London & New York: Routledge.
... (weiter siehe Digicampus)

Tödliche Medizin - 70 Jahre Nürnberger Ärzteprozesse (Seminar)

Ein dunkles Kapitel der Geschichte der Medizin in Deutschland steht im Mittelpunkt dieses Blockseminars, das teilweise an den historischen Orten der Ärzteprozesse in Nürnberg durchgeführt wird. Gastreferate und Führungen konfrontieren uns mit den erschreckenden Ereignissen aus der Vergangenheit und der (bereitswilligen) Instrumentalisierung der Wissenschaft(-ler) im Dienst einer menschenverachtenden Ideologie. Das Blockseminar findet vom 26.-28. Januar 2018 in Nürnberg statt. Anmeldung gesperrt - Die Veranstaltung ist momentan ausgebucht (!) Eine Warteliste wird angelegt - bitte Kontakt via Mail wählen.

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul SOW-1008: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Sozialwissenschaftlich arbeitende bzw. der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung inhaltlich verwandte Fachgebiete. Inhalte der ausgewählten Studienangebote im Auslandsstudium, die einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen und in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang zueinander stehen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die wesentlichen Inhalte des gewählten Themenfelds und die Grundlinien seiner wissenschaftlichen Bearbeitung. Sie sind in der Lage, die entsprechenden Zusammenhänge zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium umfasst 540 Std. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und Übungen sowie weiteren geeigneten, an der besuchten Hochschule angebotenen Lehrformen abgehalten. Das Vertiefungsmodul 8 umfasst mindestens 2 Lehrveranstaltungen. Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: Auslandsaufenthalt im Rahmen des MA-Studiums "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung"		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Moduleil: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Prüfungsformen der Master-Studiengänge, deren Leistungen anerkannt werden sollen. Dabei müssen auch schriftliche Leistungen erbracht worden sein.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Antrag an die/den Vorsitzende/n des MA-Prüfungsausschusses, in dem dargelegt wird, dass die Voraussetzungen für die Anrechnung der im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen als vollständiges Vertiefungsmodul erfüllt werden, verbunden mit dem Nachweis von Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 20 LP aus Lehrveranstaltungen auf MA-Niveau im Rahmen eines Auslandsaufenthalts, die in einem inhaltlich-thematischen Zusammenhang zueinanderstehen und einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen.

Sonstige Informationen: Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.

Modul SOW-1009: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
<p>Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Sozialwissenschaftlich arbeitende bzw. der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung inhaltlich verwandte Fachgebiete. Inhalte der ausgewählten Studienangebote im Auslandsstudium, die einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen und in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang zueinander stehen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die wesentlichen Inhalte des gewählten Themenfelds und die Grundlinien seiner wissenschaftlichen Bearbeitung. Sie sind in der Lage, die entsprechenden Zusammenhänge zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen.</p>		
<p>Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium umfasst 540 Std. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und Übungen sowie weiteren geeigneten, an der besuchten Hochschule angebotenen Lehrformen abgehalten. Das Vertiefungsmodul 9 umfasst mindestens 2 Lehrveranstaltungen. Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Auslandsaufenthalt im Rahmen des MA-Studiums "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung"</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: beliebig</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium Sprache: Deutsch</p>		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Prüfungsformen der Master-Studiengänge, deren Leistungen anerkannt werden sollen. Dabei müssen auch schriftliche Leistungen erbracht worden sein.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Antrag an die/den Vorsitzende/n des MA-Prüfungsausschusses, in dem dargelegt wird, dass die Voraussetzungen für die Anrechnung der im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen als vollständiges Vertiefungsmodul erfüllt werden, verbunden mit dem Nachweis von Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 20 LP aus Lehrveranstaltungen auf MA-Niveau im Rahmen eines Auslandsaufenthalts, die in einem inhaltlich-thematischen Zusammenhang zueinanderstehen und einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen.

Sonstige Informationen: Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.

Modul SOW-1030: Forschungsmodul		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft Im Mittelpunkt des Forschungsmoduls (inkl. Tutorium oder Kolloquium) stehen die Konzeption von eigenen Forschungsprojekten und gegebenenfalls die Einbindung der Studierenden in laufende Forschungsprojekte der beteiligten Professuren und Lehrstühle. Dabei werden sie bei der Konzeption und wissenschaftlichen Ausarbeitung eigener Forschungsideen aktiv unterstützt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, methodisch und theoretisch reflektierte eigene Forschungsprojekte zu konzipieren und durchzuführen. Außerdem beherrschen die Studierenden das Erstellen eines Exposees für Forschungsarbeiten.		
Bemerkung: Das Forschungsmodul besteht aus einem Seminar und dem jeweils begleitenden obligatorischen Tutorium oder Kolloquium. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium beträgt 240 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: Keine; siehe aber 'Sonstige Informationen'		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Forschungsmodul Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA-Kolloquium/MA-Kolloquium/Forschungsseminar (Kolloquium) Forschungsseminar Hannah Arendt (zeitgleich mit Seminar Arendt plus Kolloquium, Zeitpunkt wie BA/MA Kolloquium) Das Seminar zu Hannah Arendt gibt zahlreiche Möglichkeiten, das Thema Konflikt aus dem Bereich „MA Sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung“ bzw. der „MA Konflikte in Politik und Gesellschaft“ vertiefend zu bearbeiten, u.a.: die aus divergierenden Politikbegriffen herrührenden Konflikte, Konflikte im Spannungsbereich der Vorstellungen zur Akteursrolle im Spektrum zwischen „passiven Menschenrechtsträgern“ und „aktiven politischen Bürgern“, Räte als alternative Institutionen zum Parlament, im Bereich der Konfliktbeilegung durch Verfassungsgerichte als „ordentlichen Gerichten“ oder „branch of government“ u.v.m. (individuelles Thema nach Absprache). Anforderungen: Zusätzlich zu der Teilnahme an dem Arendt-Seminar wird eine 40seitige

Forschungsarbeit angefertigt (Abgabe März 2018; Aufbau: Fragestellung, Anknüpfung an die Schriften Arendts; Problembearbeitung mit, gegen oder über ... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar "Friedensanalysen"

Im Mittelpunkt des vier-stündigen Forschungsseminars (für MA Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung ist das Tutorium des Forschungsmoduls in die vier-stündige Veranstaltung integriert) stehen die Konzeption und Durchführung von eigenen Forschungsprojekten zu Fragestellungen der Friedens- und Konfliktforschung.

Forschungsseminar "Wachstum" als hegemonialer Diskurs (Seminar)

Das Wortzeichen „GROWTH“ und die damit unmittelbar verbundene Idee fortgesetzten Wirtschaftswachstums, sind wesentliches Element des unsere weltpolitische Gegenwart bestimmenden Herrschafts- und Ordnungsdiskurses. Wirtschaftswachstum – so wird seit vielen Jahren argumentiert – ist Bedingung für Wohlstand, für Entwicklung und Fortschritt der Menschheit. Dieses Versprechen dient und diente den meisten politischen Systemen der Erde als entscheidende Legitimationsressource und zwar unabhängig von der Frage, ob deren Wirtschaftssysteme nun plan- oder marktwirtschaftlich organisiert waren bzw. sind. Die Stabilität von Herrschaft basiert auf Autorität und Legitimität und diese hängen wiederum maßgeblich von der Qualität der bereitgestellten öffentlichen Güter und der Überzeugungskraft der zentralen politischen Werte und der daraus abgeleiteten Ziele und Zielverfolgungsstrategien ab. Ausgehend von der Überlegung, dass die sich in der Wahrnehmung vieler Zeitzeugen dynamisierenden Weltkrisen zuv ... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar für MA-Studierende und DoktorandINNeN (Seminar)

Das Kolloquium dient der Vorstellung laufender Abschluss- und Forschungsarbeiten.

Modulteil: Forschungsmodul

Lehrformen: Seminar, Kolloquium

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA-Kolloquium/MA-Kolloquium/Forschungsseminar (Kolloquium)

Forschungsseminar Hannah Arendt (zeitgleich mit Seminar Arendt plus Kolloquium, Zeitpunkt wie BA/MA Kolloquium) Das Seminar zu Hannah Arendt gibt zahlreiche Möglichkeiten, das Thema Konflikt aus dem Bereich „MA Sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung“ bzw. der „MA Konflikte in Politik und Gesellschaft“ vertiefend zu bearbeiten, u.a.: die aus divergierenden Politikbegriffen herrührenden Konflikte, Konflikte im Spannungsbereich der Vorstellungen zur Akteursrolle im Spektrum zwischen „passiven Menschenrechtsträgern“ und „aktiven politischen Bürgern“, Räte als alternative Institutionen zum Parlament, im Bereich der Konfliktbeilegung durch Verfassungsgerichte als „ordentlichen Gerichten“ oder „branch of government“ u.v.m. (individuelles Thema nach Absprache). Anforderungen: Zusätzlich zu der Teilnahme an dem Arendt-Seminar wird eine 40seitige Forschungsarbeit angefertigt (Abgabe März 2018; Aufbau: Fragestellung, Anknüpfung an die Schriften Arendts; Problembearbeitung mit, gegen oder über ... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar "Wachstum" als hegemonialer Diskurs (Seminar)

Das Wortzeichen „GROWTH“ und die damit unmittelbar verbundene Idee fortgesetzten Wirtschaftswachstums, sind wesentliches Element des unsere weltpolitische Gegenwart bestimmenden Herrschafts- und Ordnungsdiskurses. Wirtschaftswachstum – so wird seit vielen Jahren argumentiert – ist Bedingung für Wohlstand, für Entwicklung und Fortschritt der Menschheit. Dieses Versprechen dient und diente den meisten politischen Systemen der Erde als entscheidende Legitimationsressource und zwar unabhängig von der Frage, ob deren Wirtschaftssysteme nun plan- oder marktwirtschaftlich organisiert waren bzw. sind. Die Stabilität von Herrschaft basiert auf Autorität und Legitimität und diese hängen wiederum maßgeblich von der Qualität der bereitgestellten öffentlichen Güter und der Überzeugungskraft der zentralen politischen Werte und der daraus abgeleiteten Ziele und Zielverfolgungsstrategien ab. Ausgehend von der Überlegung, dass die sich in der Wahrnehmung vieler Zeitzeugen dynamisierenden Weltkrisen zuv ... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar für MA-Studierende und DoktorandINNeN (Seminar)

Das Kolloquium dient der Vorstellung laufender Abschluss- und Forschungsarbeiten.

Forschungswerkstatt (Strukturiertes Promotionsprogramm Sozialwissenschaften) (Seminar)

MA - Leib sein und Körper haben. Sozialphänomenologische und sozialanthropologische Ansätze zu Körper und Geschlecht (Seminar)

Übung zur B.A./M.A.-Arbeit / Kolloquium zum Forschungsseminar SOW-4800 bzw. SOW1030 & Vertiefungsmodul SOW-2031 (Prof. Manzei) (Übung)

Diese Übung kann von Studierenden der Masterstudiengänge Sozialwissenschaften auch als Forschungsseminar im Sinne des Forschungsmoduls SOW-4800 bzw. SOW-1030 und im Vertiefungsmodul 4 (SOW-2031) genutzt werden. Das dazu gehörige Seminar heißt "Leib sein und Körper haben. Sozialphänomenologische und sozialanthropologische Ansätze zu Körper und Geschlecht" und findet wöchentlich dienstags, 14:00 - 15:30, Raum D 3065 statt. Für Studierende des BA Sozialwissenschaften oder der sozialwissenschaftlichen MA Studiengänge, die bei Frau Prof. Manzei ihre Abschlussarbeit schreiben, ist die Teilnahme an dieser Übung obligatorisch.

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Prüfungsformen in diesem Modul können Hausarbeiten, Studienarbeiten, mündliche Präsentationen oder Berichte sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Sonstige Informationen: Es wird den Studierenden dringend empfohlen, vor dem Besuch des Forschungsseminars das Methodenmodul abzuschließen.

Modul SOW-1040: Praxismodul		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Berufsfelder und potentielle Arbeitgeber für KonfliktforscherInnen • Transfer und Anwendung der erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen in die Praxis • Präsentationen der Praktikumsberichte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden wenden ihre Fähigkeiten und Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Konfliktforschung in der Praxis an und reflektieren diese. Außerdem kennen die Studierenden die Vielfalt und Inhalte möglicher Berufsfelder für sozialwissenschaftliche KonfliktforscherInnen nach dem Masterstudiengang.		
Bemerkung: Das Praxismodul besteht aus dem Besuch des Praxisseminars im ersten Semester, einem mindestens zweimonatigen berufsorientierten Praktikum und der Präsentation des Praktikumsberichts im Praxisseminar (in der Regel während des dritten Studienseesters). Die Kontaktzeit beträgt mindestens 2 SWS / 30 Std. Das Selbststudium beträgt 330 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: SOW-1040 Lehrformen: Seminar, Praktikum Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus dem schriftlichen Praktikumsbericht und dessen mündlicher Präsentation im Praxisseminar.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.

Sonstige Informationen: Die Bewertungen der Prüfungsleistungen in diesem Modul gehen nicht in die Masterabschlussnote ein.

Modul SOW-1050: Masterabschlussmodul		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft. Fragestellungen der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung und deren Bearbeitung.		
Lernziele/Kompetenzen: Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen. Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung aus dem Studiengang selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu konzipieren und zu bearbeiten. Außerdem sind die Studierenden fähig ihre Themen, Fragestellungen, wissenschaftliche Analyseansätze und Methoden nachvollziehbar schriftlich und mündlich zu präsentieren und zu kommentieren.		
Bemerkung: Das Modul besteht aus einem Masterkolloquium (2 LP), der Masterarbeit (22 LP) und der mündlichen Prüfung (6 LP). Im Master-Abschlussmodul ist der Besuch des Master-Kolloquiums obligatorisch. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 2 SWS / 30 Std. Das Selbststudium beträgt 870 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundlagen-, Methoden-und Forschungs-sowie des Praxismoduls und zweier Vertiefungsmodule sowie der Erwerb von mindestens 90 LP.		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn das Kolloquium bestanden und sowohl die Masterarbeit als auch die mündliche Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Moduleil: Masterabschlussmodul Lehrformen: Kolloquium Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA-/ MA-Kolloquium (Übung) BA-Kolloquium/MA-Kolloquium/Forschungsseminar (Kolloquium) Forschungsseminar Hannah Arendt (zeitgleich mit Seminar Arendt plus Kolloquium, Zeitpunkt wie BA/MA Kolloquium) Das Seminar zu Hannah Arendt gibt zahlreiche Möglichkeiten, das Thema Konflikt aus dem Bereich „MA Sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung“ bzw. der „MA Konflikte in Politik und Gesellschaft“ vertiefend zu bearbeiten, u.a.: die aus divergierenden Politikbegriffen herrührenden Konflikte, Konflikte im Spannungsbereich der Vorstellungen zur Akteursrolle im Spektrum zwischen „passiven Menschenrechtsträgern“ und „aktiven

politischen Bürgern“, Räte als alternative Institutionen zum Parlament, im Bereich der Konfliktbeilegung durch Verfassungsgerichte als „ordentlichen Gerichten“ oder „branch of government“ u.v.m. (individuelles Thema nach Absprache). Anforderungen: Zusätzlich zu der Teilnahme an dem Arendt-Seminar wird eine 40seitige Forschungsarbeit angefertigt (Abgabe März 2018; Aufbau: Fragestellung, Anknüpfung an die Schriften Arendts; Problembearbeitung mit, gegen oder über ... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar für MA-Studierende und DoktorandINNen (Seminar)

Das Kolloquium dient der Vorstellung laufender Abschluss- und Forschungsarbeiten.

MA-Kolloquium (Übung)

Diese Veranstaltung dient vornehmlich der Präsentation und Besprechung von Exposees geplanter Abschlussarbeiten. Dabei geht es um die Fähigkeit der Studierenden zur eigenständigen Ausarbeitung und Formulierung einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung sowie der Erarbeitung eines plausiblen Wegs zu ihrer Beantwortung und der Darstellung in Form eines schriftlichen Exposees. Bei Interesse an der Teilnahme am Masterkolloquium kontaktieren Sie bitte Prof. Christoph Weller in seiner Sprechstunde und/oder Sie reichen eine erste Themenskizze mit vorläufigem Zeitplan für die Erstellung des Exposees und die geplante Anmeldung der MA-Arbeit im Lehrstuhl-Sekretariat ein. Die Veranstaltung findet teilweise kombiniert mit dem Forschungskolloquium des Lehrstuhls statt.

Masterabschlussseminar (Seminar)

Begleitung der Abschlussarbeiten: In der Lehrveranstaltung werden laufende oder geplante Masterabschlussarbeiten vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Dabei stehen je nach Stand der Arbeit Fragen der Themenfindung sowie der methodischen und zeitlichen Umsetzung im Mittelpunkt. Zudem besteht die Möglichkeit, exemplarische Forschungsprojekte, Datenanalysen, theoretische Fragen und allgemeine Aspekte der wissenschaftlichen Projektarbeit zu besprechen. Der Ablaufplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

SOW-0018/SOW-0026/SOW-1050/SOW-2045/SOW-4900: B.A./M.A.-Übung (Abschlussmodul) (Kolloquium)

Übung zur B.A./M.A.-Arbeit / Kolloquium zum Forschungsseminar SOW-4800 bzw. SOW1030 &

Vertiefungsmodul SOW-2031 (Prof. Manzei) (Übung)

Diese Übung kann von Studierenden der Masterstudiengänge Sozialwissenschaften auch als Forschungsseminar im Sinne des Forschungsmoduls SOW-4800 bzw. SOW-1030 und im Vertiefungsmodul 4 (SOW-2031) genutzt werden. Das dazu gehörige Seminar heißt "Leib sein und Körper haben. Sozialphänomenologische und sozialanthropologische Ansätze zu Körper und Geschlecht" und findet wöchentlich dienstags, 14:00 - 15:30, Raum D 3065 statt. Für Studierende des BA Sozialwissenschaften oder der sozialwissenschaftlichen MA Studiengänge, die bei Frau Prof. Manzei ihre Abschlussarbeit schreiben, ist die Teilnahme an dieser Übung obligatorisch.

Prüfung

Modulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Prüfung

Modulprüfung

Masterarbeit / Prüfungsdauer: 4 Monate

Beschreibung:

Für die schriftliche Masterarbeit sind 4 Monate Bearbeitungszeit vorgesehen. Im Master-Kolloquium stellen die Studierenden das Exposee ihrer Master-Arbeit mündlich vor. In der mündlichen Prüfung werden die Studierenden 30 Minuten zum Thema ihrer Master-Arbeit und zu einem weiteren Thema der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung geprüft.